

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme des Sonntags nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 22. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 276.

Freitag, 28. November 1913.

8. Jahrgang.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Das Wichtigste vom Tage.

Der deutsche Militärattache von Winterfeldt befindet sich nunmehr außer aller Gefahr. Wahrscheinlich wird er in den nächsten Tagen Erloßes verlaßen.

Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Leopold Kölsch (Offenburg-Keßl) hat sein Mandat niedergelegt.

Der auswärtige Ausschuß der österreichischen Delegationen nahm nach einer längeren Rede des Grafen Berchtold das Budget des Auswärtigen an.

Die Krankenkassen-Hauptverbände stehen auf dem Standpunkt, daß der Vermittlungsversuch der Regierung zu keinem Ergebnis führen wird.

Die französische Kammer lehnte den Antrag Jaures, die Beratung der 1800-Millionen-Anleihe zu vertagen, mit 439 gegen 148 Stimmen ab.

*) Kölsch über an anderen Stelle.

Sozialpolitik und Polizeipraxis

Wer die politischen Regungen, die zurzeit in unserem gewerblichen Mittelstand hervortreten, verfolgt, der wird auch in Mittelstandsreisen, die sonst keineswegs politisch reaktionär sind, eine recht tiefgehende Abneigung gegen die deutsche Sozialpolitik finden. Daß gerade in der Frage des Schutzes der Arbeitswilligen weite Schichten des Mittelstandes dem Bund der Landwirte und dem Zentralverband der Industriellen sich in einer gewiß merkwürdigen Interessengemeinschaft angeschlossen haben, ist nur aus diesem Widerwillen gegen die moderne Sozialgesetzgebung zu erklären. Die Ursachen dieses Widerwillens sind schon oft besprochen worden. Man hat auf den individualistischen Handwerkerbetrieb des Mittelstandes hingewiesen, der mit seinem engen persönlichen Zusammenarbeiten in der Werkstatt sich von vornherein etwas spröde verhalte gegen die Versuche, dieses Zusammenarbeiten von Staatswegen zu beaufsichtigen. Der kleine Mann, der doch die Hauptmasse unseres gewerblichen Mittelstandes darstellt, habe ferner an den Lasten der sozialen Gesetzgebung, den Versicherungsbeiträgen und so fort, oft schwer genug zu tragen. Das ist gewiß richtig. Aber alles das würde sicher dem Handwerker erträglich erscheinen, wenn die Praxis, in der die Sozialgesetze gehandhabt werden, eine andere wäre. Daß diese Praxis eine der Hauptursachen der Beschwerden des Mittelstandes über die Sozial-

politik sind, das hat sich wieder einmal schlagend in der ersten Sitzung des Reichstages dargeboten. Es fand eine Petition zur Beratung, die um eine mildere Handhabung der Bäderverordnung bat. Die Bäderverordnung ist von jeher ein Janfapel zwischen den Parteien im Reichstag gewesen. Sie entstand in einer Zeit, da eine Untersuchung über die Arbeitsverhältnisse in den Bädereien Mißstände aufgedeckt hatte, deren Beseitigung aus sanitären Gründen unbedingt nötig war. Aber mit der Zeit, wie in der Praxis der Aufsichtsbehörden diese Beseitigung angebahnt wurde, hat man es glücklich erreicht, daß am Dienstag alle Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokratie, für eine mildere Handhabung der Verordnung eintraten, wie sie der Schutzverband gegen die Bäderverordnung — schon dieser Name sagt genug — verlangte. Der fortschrittliche Abgeordnete Neumann-Hofer selbst, der doch recht weit links steht, betonte, daß viele Meister durch die rigorose Durchführung der Bestimmungen an den Rand des Ruins gebracht werden, was freilich den Sozialdemokraten sehr erwünscht schien. Denn der Abgeordnete Neus meinte, es sei wirklich kein Unglück, wenn zahlreiche abhängige arbeitslose kleine Mittelstandsexistenzen verschwänden. Je mehr völlig heillos, desto besser natürlich für die Partei der Besitzlosen.

Gerade, daß der Bädermeister noch nicht völlig zu den Besitzlosen gehört, das macht aber die Durchführung der Bäderverordnung so unendlich schwierig. Der Bädermeister kann nicht wie der Arbeiter seine Sachen nehmen und eine andere Arbeitsstätte aufsuchen. Er wird nach Möglichkeit sich bestreben, auf eigenem Grund und Boden zu bauen, oder doch möglichst lange in seiner Werkstatt auszuhalten. Kommen nun Verordnungen und Verfügungen der Polizei, denen er in den Räumen seines Betriebes unmöglich genügen kann, so bleibt ihm in vielen Fällen weiter nichts übrig, als die Werkstatt zu schließen. Man hat den Vorschlag gemacht, Bädermeistern, die nicht Kapital genug besitzen, um ihre Werkstatt den Forderungen der Polizei entsprechend umzubauen, Baugelder zu gewähren. Aber eine solche Gewährung von Unterstützungsgeldern an einen bestimmten Berufsstand wäre ein sehr bedenklicher Schritt und würde bei anderen Berufsständen je nachdem heftigen Widerspruch oder heftiges Verlangen nach Nachahmung erwecken. Die einzige Möglichkeit, die kleineren Bäder vor den Härten der Verordnung zu schützen, besteht daher in einer Handhabung, die auf die besonderen Verhältnisse des einzelnen Meisters Rücksicht nimmt. Und was für die Bäder gilt, das gilt auch, bald mehr, bald weniger, für die anderen Handwerkerbetriebe. Der Großbetrieb, der weite Gelände einnimmt, auf denen Unbefugten der Eintritt verboten ist, unterliegt lange nicht so tagtäglich der Beaufsichtigung seiner Mitmenschen, wie der Kleinbetrieb, der gleichsam an der StraÙe liegt. Die Möglichkeiten polizeilichen Einschreitens sind dadurch in erhöhtem Maße gegeben. Wenn den Polizeiorganen es immer mehr zum Bewußtsein gebracht würde, wie ungemein schwierig es für einen Handwerker ist, in seiner engen Werkstatt in oft überfüllten Häusern allen Vorschriften

ten und Verordnungen zu genügen, und wie nötig es hierdurch wird, eine gewisse Rücksicht zu üben, dann würde sicher viel von der Mißstimmung verschwinden, mit der unser Mittelstand der Sozialpolitik des Reiches entgegensteht.

Die Kronprinzessin als Wohltäterin.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Wir sind es von unserem kaiserlichen Hause schon gewöhnt, daß seine Mitglieder in charitativer Tätigkeit für die minderbemittelten Schichten unseres deutschen Vaterlandes eintreten. Eine Reihe von bedeutenden Wohlfahrtsvereinigungen verdanken wir bereits unserer Kaiserin. Jetzt hat die Kronprinzessin Cecilie eine Organisation der Armenunterstützung geschaffen, die den ganzen in dieser Richtung bisher geleisteten Arbeiten sich nicht nur würdig anreihet, sondern sie vielleicht noch bei weitem übertrifft. Cecilie hilft nicht nur, sondern sie hat eine neue Institution. Es will nicht die bereits bestehenden Wohlfahrtsvereine, die wir ja in großer Zahl haben, überflüssig machen oder neben ihnen hergehen, sondern sie zusammenschließen zu einem Werk, das nach dem bekanntgegebenen Grundgedanken geeignet ist, der Armut und ihrer Entstehung einen Riegel vorzuschleichen. Es ist ein merkwürdiges Zusammenstreben. In Schweden schloß eben der Vorstand des Goethebundes den Beschluß, über die Beseitigung der Klassenunterschiede ein Preisaus schreiben zu veranstalten. Da wird der Plan der Kronprinzessin bekannt. Er wäre nicht von so hoher Bedeutung, würde er lediglich unter dem Gesichtspunkte, nach dem bisher die Gründungen solcher Art vollzogen wurden, gefaßt worden sein. Das ist nun nicht der Fall. Vielmehr liegt es nach den Ausführungen des Fürsten Solms-Baruth vor den Vertretern der Presse in der Absicht der Kronprinzessin, der ärgsten Armut loszujagen und zu heugen. Jene Leute, die bei ihrem dürftigen Unterhalt in Krankheit geraten, in ungesunder Dachstube oder im feuchten Kellerloch dahinsinken, sollen zunächst von der Fürsorglichkeit erfaßt werden. Inwieweit gerade die Krankheit die Ursache des größten Elends ist, das ist ein Gebiet, das unseren Wirtschaftsforschern bisher wenig Kopfzerbrechen gemacht hat. Um so bemerkenswerter ist es, daß trotzdem über diesen Gegenstand bereits umfangreiche Untersuchungen vorliegen. Die bekannten englischen Sozialpolitiker Sidney und Beatrice Webb haben bereits mit aller Eindringlichkeit darauf hingewiesen, daß die Quelle des Elends vor allem in der Krankheit zu suchen ist. Wenn also die künftige Kaiserin selbst Gelegenheit nimmt, hierin energisch Abhilfe zu schaffen, so ist dieser Plan nur dankenswert zu begrüßen. Aber auch eine andere Aufgabe, die sich die Kronprinzessin für das von ihr angeregte Institut zu eigen macht, muß ins rechte Licht gerückt werden. Wer hat noch nicht die abgekehrten Gestalten vor der Tür empfangen, die nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus irgend eine Stellung finden konnten. Hier liegt ein Arbeits-

Unser Lohndiener.

Wohl auf verboten.

Ja, er ist unser! Wir können uns unbedingt auf ihn verlassen. Er kommt, wenn wir ihn rufen — seine Berufung erfolgt durch eine Postkarte — und so er da ist in seiner ganzen Vollkommenheit, dann dürfen wir getrost dem Verlauf unserer Gesellschaft in die Augen sehen, denn es kann uns nichts Unangenehmes geschehen. Er ist treu, brav, ehrlich, untadelig, vollkommen — mit einem Wort: die Herde aller Tafelbeder. Ja, die Zeit der Gesellschaften ist wieder da, und mit ihr der Lohndiener Gohlle. Unser Mädchen für alles, das ja in ihrem Fach eine von jenen unschätzbaren Perlen ist, die immer fehlender werden, sobald man an ihre Existenz kaum noch glaubt und sie in das Reich der Fabel verweist — unsere Da, das Juwel, gibt sich ungeschickt beim Servieren — wenn sie allein bedient. Aber unter Gohlles Meisterlicher, ruhig bevormundenden Aufsicht vermag sie am Abend unserer Gesellschaft Equilibrisches zu leisten. Denn Gohlle ist ein wahrhaftes Erziehungsgenie, gleichwie wir in ihm einen unschätzbaren Servierkünstler respektieren. Wie in jedem Berufe, so gibt es auch unter den Lohndienern Künstler und Missetäter. Es gibt Lohndiener, deren baumwollener Handschuhbaumen in der Modurteilsupps Baumstamm, oder die beim Tisch die Maronmalfenauze der Frau Studientrat über das gute Seidene gleiten, oder es gar vorziehen, den Inhalt einiger Weinflaschen dem eigenen Korpus einzuverleiben, um alsdann in anmüder Stimmung den Unterschied zwischen Gast und Diener zu vergessen. Wie jener Lohndiener, der dem wohlbelibten Herrn Geheimen Regierungsrat, zu dessen Ehren das Festmahl gestiegen war, in plötzlicher Aufwallung jortat auf den Schmelzrauch schlug und fragte: Na, alter Bruder, hat's mal wieder geschmeckt? Nein, von dieser Art ist unser Lohndiener Gohlle nicht. Er ist ein Meister seines bellbaren Berufes. Wenn Gohlle die Wohnung betritt, so weh die aufgeregte Hausfrau: Jetzt

wird die Gesellschaft gelingen, denn Gohlle ist da. Du brauchst dich um nichts mehr zu bekümmern, Gohlle tritt an deine Stelle. Gohlle denkt an alles, Gohlle sorgt für alles, Gohlle macht alles. Und frohen Mutes widmet sie sich ihren Pflichten. Unser Gohlle gehört zu jenen Prachtexemplaren von Dienern, deren geruchloses Kommen und Gehen, deren aufmerksames Bedienen wohlthuend, anheimelnd und vornehm wirkt. Seine unbedingte Höflichkeit gibt nicht den geringsten Anhalt für die Gebanten, die durch den tadellos geschulten Kopf schwirren. Er ist diskret wie ein Kavalier, verschlossen wie ein Diplomat, deklamatorisch wie ein Gentleman, ruhig wie ein erfahrener Schlaftroß beim Kanonendonner. Gohlle weh, wo sämtliche Utensilien stehen, als sei er jahrelang Tag um Tag in unserem Haushalt tätig. Er dirigiert die ungefähre Da, die in der frischgeputzten Stickerischürze und dem Hamburger Häubchen appetitlich aussieht, daß sie wie auf Eisenfüßen schwebt und die größten Schüssel mit jongleurhafter Geschicklichkeit balanciert. Wenn Gohlle kommt, dann würde kein Mensch in dem glanzvollsten Herrn einen Diener vermuten. In seinem einfachen, schwarzen Gebrod, dem runden, steifen, schwarzen Hut und dem dunklen Ueberzieher hat er etwas von einem Geheimrat, mit der Würde und dem Wohlstand seiner fünfzig Jahre. Sobald er aber den Gebrod mit dem Frack vertauscht, dann ist er ganz der hochherrschafliche Diener, der seine Jugendzeit in einem reichgrünlichen Haus verbracht hat, in seidenen Strümpfen und Gelpapina.

Man trifft Gohlle überall. Er bedient in der perfekten Befandtschaft und bei dem berühmten Germanisten, bei dem Kommerzienrat und dem Malprofessor, bei dem Großindustriellen und in den Offiziersfamilien, wo er den tawpigen Ordonnanzen und Offiziersburden den höheren Schluß der Servierkunst beibringt. Der Stammpunkt seines Lebens aber sind die Hoffste. Als erhaben ist seine Miene, wenn er, ganz Hoheit, erzählt: Gnädige Frau, am 18. Januar kann ich nicht zu Ihnen kommen, dann bin ich bei dem Ordens-

fest, und am 21. Januar sind die Offiziere bei Hofe eingeladen — da bin ich natürlich auch dabei. So vergeht Gohlles Leben im steten Wechsel der Lokalitäten. Und immer weh er sich der Umgebung geschickt anzupassen. Auf seinem unbeweglichen Gesicht ist es niemals zu erkennen, ob er der Unterhaltung der Gäste gelauscht hat. Stets ist er nur der geruchlose, dienbare Geist, der ständig bereit ist, einzugreifen, wo er benötigt wird. Und doch schwingt auch die Seele mit bei der Ausübung seines Berufes. So hat Gohlle in den Häusern, in denen er öfter zu tun hat — in denen er arbeitet — seine besonderen Lieblinge. Seine Zuneigungen und Abneigungen brüdt er in der feinsten, nur dem scharfen Beobachter bemerkbaren Weise aus. Den heimlichen Verehrer der jüngsten Tochter des Hauses — eine Liebe, von der niemand was weh, aber Gohlle ahnt sie — fesselt er auf seine Art an die Familie. Beim Servieren dirigiert er die Platte so geschickt, daß dem Jüngling die saftigsten Beatenstücke und die zartesten Gemüse zufallen, und den Kognak gießt er ihm in das größte Glas. Wenn Gohlle, der Weltkenner, weh, daß die Liebe auch im Zeitalter der Aeroplane noch durch den Regen geht. Gohlle, das Genie, versteht es, auch seine Herrschaften zu erziehen. Wenn er bemerkt, daß die Dame des Hauses im Begriff ist, einen gesellschaftlichen Verkehr zu begehren, so ermahnt er wohlwollend in väterlichem Ton die junge Hausfrau, die ihr erstes Diner gibt: Aber gnädige Frau, diese Worte dürfen Ihnen doch nicht nehmen. Das lassen Sie mich nur machen, dann wird's schon richtig werden. Aber auch auf die Gäste selbst weh er seine erzieherische Tätigkeit auszuüben, und wenn er überische Gemüter findet, die sich von ihm nicht erziehen lassen wollen, so kratzt er sie, wie der Lehrer die Schüler. Wir selbst waren Zeuge einer seiner Erziehungsaktionen.

Eine alte, unangenehm originelle Stiefschwester, der Schreden der Familie, mußte geladen werden. Es ging nicht anders. Sie erscheint in ihrer kalappen Art: auf der Bild-

Reaktionärer ist die (den...)

Von Stadt und Land.

Sehenswürdigkeit am 28. November 1772 Gottfr. Hermann, Philolog. Leipzig. 1820 Friedrich Engels, Sozialist. Wilmens. 1870 Siegfried Friedrich Karl bei Bouane la Rolande, Amiens von den Deutschen besetzt.

Mus. 28. November

(Wichtig unter Betrachtern, die durch ein korrespondierendes Blatt mit dem Inhalt des Auer Tageblattes - nur mit genauer Quellenangabe gehalt)

Änderungen in den kirchlichen Feiern. Wir werden gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß die am Totenfest abgekündigte musikalische Adventsandacht, die am nächsten Sonntag stattfinden sollte, wegen besonderer Umstände nicht abgehalten werden kann. Es wird dafür abends 8 Uhr Abendkommunion stattfinden unter Wegfall der verordneten stillen Frühkommunion. Die musikalische Adventsandacht aber ist auf Mittwoch, den 10. Dezember, abends 8 Uhr verlegt worden.

Ein völlig verregener Jahrmarsch, das ist das betrieblende Fazit, das sich heute über den Auer Herbstmarkt, den sogenannten kalten Jahrmarsch, ziehen läßt. Demgemäß dürften die Feiern nicht gerade günstig abgeschnitten haben und in der Tat sah man manche Verkaufsstände, die entweder gar nicht oder nur dürftig mit Waren ausgestattet waren. Man hatte es in Anbetracht des schlechten Wetters vorgezogen, sich erst gar nicht auf einen stürmischen Andrang des Publikums vorzubereiten. Allerdings war zeitweise der Besuch des Marktes gestern abend gar nicht einmal so schlecht, anscheinend setzte sich die Hauptzahl der Jahrmarschgäste aber aus hiesigen Einwohnern zusammen, die einen Gang durch die Buden unternahm; es fehlte das Publikum von auswärts, das gleichzeitig die meisten der Käufer zu stellen pflegt. So bleibt nur die Hoffnung übrig, daß unsere heimliche Geschäftswelt zum Weihnachtsmarkt durch den gestrigen Ausfall entschädigt wird.

Die Mordtat in der Volkstraße, die am 29. Sept. d. J. unsere Stadt in große Erregung versetzte, wird in der letzten diesjährigen Schwurgerichtsperiode in Zwickau, die am kommenden Montag ihren Anfang nimmt, nicht mit zur Verhandlung kommen. Der Metallschneider Strobelitz soll, wie wir hören, erst zur Untersuchung seines Geistes zuzuführen in eine Anstalt gebracht werden, bevor er sich wegen der Bluttat zu verantworten haben wird. Es wird somit gegen ihn erst im nächsten Jahre, aller Wahrscheinlichkeit nach aber schon in der ersten Schwurgerichtsperiode, verhandelt werden.

Beschlagnahme wurden von der Polizei bei zwei Schriftenhändlern, die hier aus Anlaß des Jahrmarsches Druckschriften verteilten, Bücher verschiedener Art, die nicht in dem Verzeichnis der zu verkaufenden Schriften enthalten waren, das vorher bei der Behörde eingereicht werden muß. Nach den Titeldruckern der Druckereien und nach den Titeln selbst, scheint es sich um Schriften unsittlichen Inhalts zu handeln.

Der Zufall als Detektiv. Im Januar dieses Jahres wurde, wie wir seiner Zeit meldeten, in der Rörnerstraße eine dort wohnhafte Dame von einem unbekannten Menschen angehalten, in der Absicht, sie zu berauben. Es gelang damals nicht, des Täters habhaft zu werden; wie so oft im Leben, scheint aber auch hier schließlich noch der Zufall zum besten Detektiv werden zu sollen. Als die Dame gestern über den Schauplatz auf der Walterwiese ging, sah sie unverhofft den jungen Menschen wieder, den sie für den Täter hält. Sie setzte sofort die Polizei in Kenntnis und der Verdächtige — ein 23jähriger Mann aus Schneeberg, der zurzeit arbeitslos ist — wurde verhaftet. Es wird sich nun herausstellen haben, ob der Verdacht der Dame auf den Richtigen gefallen ist.

Mittw. 25. November.

Goldenes Bürgerjubiläum. Der Schuhmacher Herr Christian August Looß feierte am Donnerstag das goldene Bürgerjubiläum und wurde aus diesem Grunde durch eine Deputation der städtischen Kollegien beglückwünscht und durch Ueberreichung eines Diploms geehrt.

Als unsere Ida ihn mit einem vertraulichen Rippenstoß ausholte: Na, Herr Gohle, nun sagen Sie mir doch bloß, wo Sie mit das viele Geld hinwollen, was Sie verdienen, wo Sie doch keine Frau und Kinder haben? Da, erwiderte er mit listigem Augenzwinkern: Ja, wenn Sie mal heiraten und so'n Duzend kleine Prinzen kriegen, dann komme ich zu Ihnen und werde Erbkönig. Sobald der letzte Gast das Haus verlassen hat, unterzieht Gohle seinen äußeren Menschen einer bedeutenden Umwälzung. Der Frack wird fein säuberlich an den Haken gehängt, und nun begibt Gohle sich im Zustand intimer Hemdsärmeligkeit in die Küche. Er hilft beim Spülen und Trocknen von Porzellan und Kristall, puht das Silber nach eigenem Verfahren — Patent Gohle — zu augenblinzendem Glanz, legt das Geschirz in die Schränke, hilft beim Einräumen und Lüften der Zimmer, und wenn der letzte silberne Köffel eingeschlossen, das letzte Glas an Ort und Stelle gebracht ist, dann schlüpft er wieder in seine Hülle und nimmt das wohlverdiente Honorar von zehn Mark dankend entgegen. Das Eis seiner starren Gesichtszüge taut auf — nun ist er wieder der Freund der Familie, die seine schätzbaren Dienste seit Jahren schon in Anspruch nimmt. So geschäftsmäßig unbeweglich kein Gesicht war, solange sich Gohle im Hause befand, und so erzehret er die Anordnungen anhöre und befolgte, die man ihm gab, so vertraulich ist er beim Abschied. Nie verläßt er es, künftigen Familienmitgliedern die Hand zu schütteln. Und die jüngste Tochter des Hauses, für die er eine besondere Vorliebe offenbart, bedenkt er mit einer besonderen Rede. So wünschte er ihr kurz vor Weihnachten: Na, gnädiges Fräulein, nun will ich Ihnen noch Gottes reichen Segen wünschen und Glück und Freude im neuen Jahr, und lassen Sie sich was Schönes zu Weihnachten beschaffen — vielleicht einen Bräutigam. Vor allem aber — auf gesundes und frühliches Wiedersehen. Adieu, ich empfehle mich bis zum nächsten Male.

Julius Knopf.

Böden, 28. November.

Bücher- und Bilderausstellung. Durch Vermittlung der Schullinder ist wohl in die Hände aller Eltern das Hamburger Verzeichnis empfehlenswerter Jugendchriften gelangt. Solche, die es noch nicht besitzen, können es kostenlos in der Schule durch Herrn Lehrer Weichardt und in der Ausstellung erhalten. Dort werden auch vollständige Verzeichnisse billiger guter 10, 20 und 25 Pf. - Hefen zu haben sein. Von allen diesen Sammlungen sind zur Ansicht Bücher ausgestellt. Billige aber künstlerische Bilderbücher sind ebenfalls in Auswahl zu sehen. In Bildern und Wandtafeln aber werden 1-Mark-Bilder und teure gezeigt.

Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.

Beantwortung der elsäss. lothringischen Anfrage.

Berlin, 28. November. Die Anfrage der elsäss. lothringischen Abgeordneten im Reichstage über die Vorgänge in Zabern wird in der heutigen Reichstags-Sitzung im Reichstag durch das Kriegsministerium beantwortet werden. Die Interpellation über die gleiche Sache werde aber hierdurch nicht erledigt. Sie soll am Schluß der nächsten Woche zur Abstimmung gebracht werden. Während der ersten Etatsberatung soll dieser Gegenstand nach einer Beratung der Parteien indessen nicht berührt werden.

Die Bagdadbahn.

Berlin, 28. November. In den Verhandlungen, die der türkische Finanzminister Mchawid-Bey in Berlin mit der Deutschen Bank führte, ist festgesetzt worden, daß außer der Zweiglinie Bulgaria—Sivas auch die Strecke Diarbek—Urgana von der Bagdadbahn-Gesellschaft gebaut werden soll. Bei Urgana wird die deutsche Zweiglinie der Bagdadbahn sich mit der französischen Bahn, die aus Sivas kommt, vereinigen.

Berlin, 28. November. Der Bundesrat versammelte sich gestern zu einer Plenarsitzung. Vorher hielt der Ausschuss für Handel und Verkehr und der Ausschuss für Justiz eine Sitzung ab. In der Plenarsitzung wurde dem Entwurf des Gesetzes über die Handelsbeziehungen zum britischen Reich zugestimmt. Zur Annahme gelangten ferner die Vorlage über den Ausbau der in den Verfallungsmahnahmen vorgesehenen Taxa- und Tarzuzuschlägen, die Vorlage über den Gesetzentwurf für die Ausführungsbestimmungen zu § 9 Absatz 1 des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes, die Vorlage über den Entwurf für die Aufnahme, Einbürgerungs- und Entlassungsurkunden, sowie für Urkunden zur Bescheinigung der Staatsangehörigkeit.

Zwei Betrüger verhaftet.

Genua, 28. November. Zwei gestern mit dem Dampfer Derfflinger hier eingetroffene Deutsche namens Johann Berlug und Heinrich Baumgartner wurden in den Augenblick, als sie am Schalter der Banca commerciale in Genua auf einen gefälschten Kreditbrief über 15 000 Lire 3000 Lire abheben wollten, verhaftet. Bei der Durchsicherung ihrer Koffer fand man noch weitere gefälschte Kreditbriefe in Gesamthöhe von 180 000 Mark, die auf verschiedene auswärtige und deutsche Banken ausgestellt waren.

Unterschieße bei der englischen Marine.

London, 28. November. In militärischen Kreisen Londons spricht man viel von Unterschleifen, welche von Offizieren und Marinelieferanten gemeinsam ausgeführt worden sein sollten. Gestern wurden die militärischen Kreise geradezu in Aufregung versetzt, als verlautete, daß der Kassierer der Marine, Lowry, plötzlich verschwunden sei. Man stellte ein Defizit von 200 000 Mark fest. Man hat nicht die geringste Nachricht von dem Aufenthalt des untreuen Kassierers.

Eisenbahnstreik in Aussicht.

London, 28. November. Unter den Eisenbahnen der Great-Western-Eisenbahn macht sich seit einiger Zeit eine große Unruhe bemerkbar. Eine Deputation von Eisenbahnarbeitern befindet sich auf dem Wege nach London zur Direktion der Eisenbahn. Viele Lokomotivführer und Arbeiter drohen mit dem Ausstand, wenn ihnen nicht der achtstündige Arbeitstag gewährt wird. Sie wollen gleichfalls in den Sympathiestreik eintreten, falls der entlassene Zugführer, der sich weigerte, Dubliner Güter zu befördern, nicht wieder eingestellt werde.

Ankunft der Schwadern.

Wien, 28. November. Das französische Schwadern wird heute, von Bourla kommend, in Wien eintreffen. Die Panzerkisten werden in Whalere in der Nähe der griechischen Flotte und der russischen Stationskisten unter werfen. Die englische Flotte wird ebenfalls heute dort eintreffen. Im Laufe des heutigen Tages sind verschiedene Besuche vorgesehen. Am Sonnabend findet ein Deseuner auf der französischen Botschaft statt. Am demselben Tage werden der König und die Königin auf dem Inflexible einen Besuch abstatten und am Deseuner an Bord des Schiffes teilnehmen. Am Dienstag wird das Königspaar an Bord des Voltaire ebenfalls ein Deseuner einnehmen. Am Montag abend findet auf der französischen Botschaft ein Diner in Gegenwart des Königspaares statt, nach demselben werden die offiziellen Poststellungen erfolgen. Am Dienstag abend ist ein Diner auf der englischen Botschaft, ebenfalls in Gegenwart des Königspaares. In diesem Diner werden die französischen, englischen, russischen, sowie die griechischen Offiziere teilnehmen. Die Stattdarstellungen von Wien und Vizeus bereiten Empfänge vor. Die englische und französische Admiralität werden ebenfalls Diners geben.

haben in unserm heutigen System der karitativen Armenpflege. Sind die oben Genannten nicht organisiert, so müssen sie oft Tage und Wochen lang auf der Landstraße stehen, müssen schmerzlos umherirren und verfallen meist, ehe sie eine Stellung gefunden haben, wieder ihrer Krankheit oder werden zu Bedrängern. Darum wendet sich das neue Institut auch mit Rat und Tat solchen Personen zu, am zu verhindern, daß sie ins Elend verfallen.

Erfreulich ist auch, daß die Hilfeleistung der neuen Gründung nicht vor irgend einer persönlichen Ueberzeugung der Bedürftigen Halt macht. Interkonfessionell und unpolitisch soll sie nur das eine Ziel kennen, werthvolle Menschenleben frei von Heuchelei zu leben gegen Jeden, der dessen bedarf. Und das ist sehr nötig, denn es gibt viele Arme, die sich gerade aus Gründen politischer und konfessioneller Natur scheuen, von der staatlichen und kommunalen Arbeitspflege Gebrauch zu machen. Dieserorts ist auch konfessionelle Wohltätigkeit auf einen nur geringen Umfang beschränkt. Da eröffnet sich der Gedanke, ein weites Arbeitsfeld. Freilich, leicht wird's nicht sein, sich für diese Aufgabe mit Hilfe von Sammlungen und durch Verkauf von Andenken und Wohlschrittmarken die nötigen Mittel zu beschaffen, die dem Institut eine durchgreifende Arbeit erst ermöglichen. Wenn man trotzdem jetzt frischen Mutes die Mühe auf sich nimmt, die Armenpflege auf dieser Grundlage weiter auszubauen, so ist den Urhebern und insbesondere der Gründerin dazu nur Glück zu wünschen. Wenn Deutschlands künftige Herrscherin sich so den Weg zum Herzen des Volkes erschließt, so wird dieses freudig zu ihr aufschauen. Aus dem Wirken der neuen Organisation wird aber auch die soziale und soziale Sozialpolitik neue Anregungen schöpfen, Anregungen, deren Verwirklichung zum Ausgleich der Klassengegensätze in weitestem Maße dienen wird.

Deutscher Reichstag.

Auch gestern galt es im Reichstage zunächst wieder verchiedenen juristischen Fragen, freilich war die Bundesrattribüne ohne das Gemisch bunter Uniformen, nur schwarze Gehäbe der Geheimräte waren sichtbar. Als erste Vorlage beschäftigte man sich mit den Gebühren für Zeugen und Sachverständige, deren neue Sätze nicht so recht befriedigten. In der Kommission wird man sich über diese Frage weiter unterhalten. In erster und zweiter Lesung, ohne den Umweg einer Kommissionsberatung, nahm man die vom nationalliberalen Abgeordneten Dr. Jund vertretene Vorlage über Hilfsrichter beim Reichsgericht an, deren weitere Verwendung aus einer Notlage heraus geschieht. Eine lange Debatte rief die Errichtung eines Kolonialgerichtshofes hervor, wobei wiederum der Streit loening, ob Hamburg oder Berlin Sitz werden solle. Nicht ohne Absicht sprach hierbei der Nachfolger Bedels, der Genosse Stolten, der damit seine Jungferrede an dieser Stelle hielt. Im großen und ganzen ist man mit dem Entwurf einverstanden, auch vorwiegend mit dem Sitz in Berlin. Wie freilich humorvoll der Fortschrittler Dove erklärte, werde ein Hamburgr: Fraktionsgenosse mit seinem ganzen Fanatismus für die Vaterstadt eintreten, womit un schwer Herr Hoffner zu erraten war. Nach Ansicht des kürzlich zurückgekehrten Kolonialsekretärs Dr. Soff, der frisch und blühend von seiner Kolonialreise eintraf, ist das aber eine sekundäre Frage. Die Hauptfrage sei, daß endlich die Errichtung des obersten Kolonialgerichtshofes zustande komme. Nachdem die Vorlage einer Kommission überwiesen war, erörterte man die Bestimmungen über den Hausierhandel. Begründet wurde der Entwurf durch Ministerialdirektor Caspar, der auf die Notwendigkeit einer anderweitigen Regelung hinwies, am vorhandene Mißstände zu beseitigen. Die verschiedenen Parteien schickten ihre Mittelstandspolitiker vor, und allem Anschein nach wird auch diese Materie in der Kommission noch einer gründlichen Prüfung unterzogen werden, da man namentlich auf der Linken einige Bedenken hegt. Nach weiterer unwesentlicher Debatte vertagte sich das Haus auf heute, wo keine Anfragen und Wahlprüfungen herankommen sollen.

flüche, garniert mit dem eben abgelegten bunten Kopfschal ihre massive Taille, sobald sie das Aussehen einer Räuber-Änigin der Abruzzen erhält, und will mit ihrem noch aufgesteckten Seidenrock den Salon betreten. Gohle hält sie zurück: Aber gnädiges Fräulein, so können doch gnädiges Fräulein unmöglich den Salon betreten. Hochmütig überhört gnädiges Fräulein den wohlmeinenden Rat, kehrt dem Diener den Rücken und taucht in den Salon in ihrem unmöglichen Aufzuge. Gohle ist starr — doch er weiß sich zu rächen. Als er den Mokka serviert, reicht er dem Stoffschaulein keine Tasse, so schmerzhaft sie auch wartet, denn der Kaffee ist eines von jenen Genusmitteln, für die sie eine Leidenschaft empfindet. Man macht Herrn Gohle auf sein Versehen aufmerksam — aber er ist plötzlich taub geworden. Bleibt auch taub, Stocktaub, so oft er gemahnt wird, auch der alten Dame den Mokka zu servieren. Schließlich nimmt man an, daß der braune Trank nicht gereicht hat. Und als ihn nach dem Aufbruch der Gäste die Gnädige darüber zur Rede stellt, sagt er indigniert: Gnädige Frau, es ist wohl schon noch Mokka dagewesen, wenn sie aber keine Vernunft annehmen will und zum Gespött der Familie hineinkläuft — Diesfogennd juckt er die Achseln, als wolle er andeuten: Ich wasche meine Hände in Unschuld und habe meine Pflicht getan und sie aufmerksam gemacht. Wenn sie aber nicht hören will — Strafe muß sein.

Unübertrefflich ist unser Gohle beim Sekteneigehen. Er läßt es mit einem ganz besonderen Schwung aus, sobald die Gläser vollgefüllt erscheinen, ohne es in der Tat zu sein. Denn er bekommt das Jauberkunststück fertig, ein halbes Duzend Gläser mehr aus der Flasche herauszuholen, als sie gewöhnlich fergibt. Wenn die Zeit des Aufbrüches gekommen ist, so deutet er es den ganz hartnäckigen Jechern ganz diskret dadurch an, daß er sie aufs Trockene setzt, bis sie sich zum Gehen entschließen. Gohle hat eine gute Seele. Nie verläßt er es, die Trinkgelber mit dem Hauspersonal zu teilen, ehrlich und ohne Unterschlagung größerer Beträge.

Flüssige Kohle.

In der Sitzung der physikalischen Sektion der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau am Mittwochabend teilte, wie wir schon kurz meldeten, der Direktor des physikalischen Instituts Geheimrat Regierungsrat Prof. Dr. L u m m e r eine Entdeckung von großer Bedeutung mit. Er erklärte nämlich, daß es ihm gelungen sei, Kohlenstoff in flüssigen Zustand zu versetzen. Er hat dieses Resultat an einer Bogenlampe von 220 Volt erzielt, bei der er die Beobachtung machte, daß bei Unterdruck des Stromes die Kohlenfäden zu fließen begannen. Bei geringem Unterdruck wurde die Kohle zunächst zähflüssig, bei stärkerem Unterdruck kam die Kohle völlig zum Fließen, und bei noch stärkerem legten sich tropfende Perlen an; erst bei ganz starkem Unterdruck verschwanden diese Erscheinungen wieder, und die Kohle wurde wieder fest. Geheimrat Lummer hat diese Versuche mit den verschiedensten Kohlen gemacht, u. a. mit einer besonders reinen Kohle, die nur 0,15 Prozent Aschenbestandteile enthält, um von vornherein dem Einwand zu begegnen, daß etwa fremde Bestandteile das Sieden zuwege brächten. Daß tatsächlich der Kohlenstoff und keine anderen Bestandteile fließen, geht daraus hervor, daß das Siedeprodukt Graphit ist. Geheimrat Lummer führte seine hochbedeutende Entdeckung in Experimenten vor, die vorzüglich gelungen, und will demnach auf die gleiche Weise den Diamanten zum Sieden bringen. Das Auditorium, das durchweg aus Männern der Wissenschaft bestand, sollte den Experimenten und Erklärungen lebhaften Beifall.

Von technischer Seite wird dazu geschrieben: Geheimrat Lummer hatte eine kräftige Bogenlampe in einen großen Glasbehälter gebracht, aus der er die Luft mehr oder weniger stark auspumpen konnte. Er war also imstande, die Kohle mit Unterdruck brennen zu lassen. Dabei hat er nun die Erscheinung beobachtet, nämlich daß bei geringem Druck die Kohle nicht unmittelbar aus den festen, in dampfförmigen Zustand übergeht, sondern sich dazwischen geraume Zeit in einem flüssigen Zustande befindet. Diese Experimente bilden den einen Teil der Lummerschen Arbeiten. Der andere Teil wird darauf gerichtet sein, Bogenlampen in druckfesten Gefäßen unter einem starken Ueberdruck von vielleicht 800 und mehr Atmosphären brennen zu lassen. Von diesen Experimenten verspricht sich der bekannte Forscher, daß es dabei möglich sein werde, die Kohlentemperatur weit über die bisher erreichten 4000 Grad zu treiben, und vielleicht sogar im Laboratorium die Temperatur der Sonne mit rund 6000 Grad zu erreichen. Diese Versuche stehen vorläufig noch aus, da die Beschaffung druckfester Gefäße gleichzeitig eine Beobachtung von außen gestattet, ziemlich umständlich und kostspielig ist; aber auch das, was der Forscher bisher mit dem Unterdruck erzielt hat, ist hoch bedeutsam. Die Kohle zum Schmelzen zu bringen, ist ja ungefähr gleichbedeutend damit, künstliche echte Diamanten herzustellen; denn hat man die Kohle erst einmal geschmolzen, so muß es nach allem, was wir wissen, ein Leichtes sein, diese Schmelze allmählich abzukühlen, um Kristalle zu lassen. Kristallierter Kohlenstoff ist aber nichts anderes als Diamant. Man darf daher gespannt sein, ob die Arbeiten auf diesem Gebiete greifbare Erfolge bringen werden.

Nachrichten des Standesamts Bernsbach.

auf den Monat Oktober 1912.

Geburten: Martha Anna, T. d. Klempners Emil Albin Groß, Hugo, S. d. Fabrikarbeiters Franz Böhm.

Alma Martha, T. d. Fabrikarbeiters Gustav Max Kibel, Anna Frieda, T. d. Bädermeisters Otto Heinrich Plücker, Max Oswald, S. d. Fabrikarbeiters Herrn Richard Schwarz, Magdalena Lydia, T. d. Klempners Martin Oswald Schlotter, Walter Ludwig, S. d. Fabrikarbeiters Gustav Emil Schied, Martha Erna, T. d. Tischlers Albin Amadus Baumann, Anton Rudolph, S. d. Schankwirts Julius Hermann Paul Ficker. Hierüber eine uneheliche Geburt.

Aufgebots: a) Heilige: Der Handlungsgehilfe Paul Hugo Unger in Aue mit der Hausstochter Rosa Frieda Schied hier. Der Klempner Max Paul Wilmann mit der Fabrikarbeiterin Lina Martha Wilma Härtel, beide hier. Der Stellmacher Paul Friedrich Jähn mit der Stepperin Frieda Martha Kiez, beide hier. Der Fabrikarbeiter Otto Willy Schmidt mit der Fabrikarbeiterin Wilma Alma Schied, beide hier. Der Fabrikarbeiter Emil Albin Bergner mit der Fabrikarbeiterin Marie Helene Springer, beide hier. Der Klempner Paul Hermann Wilmann mit der Fabrikarbeiterin Minna Alma Meyer hier. b) auf Antrag auswärtiger Standesämter: Der Fabrikklempner Carl Richard Köhler mit der Fabrikarbeiterin Anna Rosa Leißner in Lauter.

Eheschließungen: Der Apotheker Max Karl Häbner in Schnebleben mit der Hausstochter Johanna Margarethe Lippold hier. Der Schlosser Paul Bruno Rudolph mit der Wirtschaftsgehilfin Auguste Wilma Ficker, beide hier. Der Klempner Max Paul Wilmann mit der Fabrikarbeiterin Lina Martha Wilma Härtel, beide hier.

Sterbefälle: Die Hausbesitzerin Christiane Wilhelmine Wappler, geb. Pfäum, 82 J. 4 M. 21 T. Max Walter, S. d. Fabrikarbeiters Max Anton Schmiedel, 2 J. 2 M. 23 T. Paul Bruno, S. d. Fabrikarbeiterin Elsa Selma Schied, 4 M. 25 T. Elsa Hedwig, T. d. Fabrikarbeiters Ernst Emil Baumann, 5 J. 8 M. 28 T. Der Fabrikarbeiter Johann Böhm, 35 J. 3 T.

Kirchennachrichten.

Evangelische Gemeinschaft Aue.

Sonntag nachmittag um 2 Uhr: Kinderstunde. Abends um 7/8 Uhr: Evangelisationsversammlung. — Dienstag, abends um 7/8 Uhr: Blaukreuzverein. — Mittwoch, abends um 7/8 Uhr: Jugendbund für Jungfrauen. — Donnerstag, abends um 7/8 Uhr: Gemeinschaftsversammlung und Bibelbesprechung. — Freitag, abends um 7/8 Uhr: Jugendbund für junge Männer.

Katholische Gemeinde.

Vormittags um 7/8 Uhr in der Turnhalle beim Schützenhaus in Aue und um 11 Uhr in der Gottesackerkapelle in Schwarzenberg hl. Messe mit Predigt. Abends um 7/8 Uhr Versammlung des katholischen Männervereins Aue im Muldenaal. — Dienstag, abends um 7 Uhr Versammlung des Elisabeth-Vereins ebendasselbst. Werktags hl. Messe früh um 8 Uhr in der Hauptkapelle, Goethestraße 8, II.

Was mancher nicht weiß.

Nach der Entdeckung der kalifornischen Goldfelder kosteten Kohlen an der einen Seite des Isthmus von Panama 4, auf der anderen 440 Dollar.

Als das Donaudelta 1867 an die Türkei fiel, lautete die erste Verordnung des neuen Kalmafsam: Es ist verboten, am Tage in den Straßen von Salina zu morden.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten textlichen Teil: Feig Arnold. — Für die Inserate verantwortlich: Otto Seiffert. Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., sämtliche in Aue im Erzgebirge.

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUE I. B.

Abteilung: Schuhwaren.

Harburger Gummischuhe, Sekunda-Ware „Weisstempel“

Größe	23-25	25-26	Damen:	Herren:
Paar	1.45	1.75	1.95	2.95

Echt Harburger Gummischuhe, „Rotstempel“

Größe	22-23	23-25	Damen:	Herren:
Paar	2.95	3.65	3.95	4.95

Echt Petersburger Gummischuhe

Größe	22-23	23-25	Damen:	Herren:
Paar	2.75	3.25	3.95	4.95

Garantie für jedes Paar echt Harburger und echt Petersburger Gummischuhe. Paare die nach kurzem Gebrauch schlecht getragen haben, werden bereitwillig umgetauscht.

Kamelhaarschuhe, imit. mit Filz und Ledersohle hübsche Muster

Größe	36-42	43-45
Paar	1.95	2.85

Kamelhaar-Schuhe, imit. mit Filz- und Ledersohle und Ledereinsatz

Größe	36-42	43-45
Paar	2.95	3.45



Das beste Mittel gegen rheumatische und gichtige Beschwerden empfehlen wir Bernhards starke Einreibung. Gibt nur mit der Firma Bernhards Apotheke Neukirchen. In Aue zu haben in der Adler-Apotheke, Bahnhofstraße.

Kaufhaus Schocken
Handels-Gesellschaft Aue-Bez.

Spielwaren und Geschenkartikel.

Der morgigen Zeitung liegt eine 6seitige Preisliste über Spielwaren und Geschenkartikel bei, die wir der Beachtung der Leser ganz besonders empfehlen.

Siegerin

Unübertroffen feinste Süßrahm-Margarine

In allen besseren Geschäften erhältlich

Palmato

Anerkannt beste Pflanzenbutter-Margarine

Allein. Fabrikant: A. L. MOHR, G.m.b.H., Altona-SAHRENFELD.

Russisch Brot

feinstes Gezegebäck 4 Pfd. 120 Pfg. 2 Pfd. 100 Pfg. R. Selbmann, Wittenerstraße 11 und Schneberger Straße 8.

Amboss und Schneidkluppen

wie neu, werden sofort verkauft Schneberg, Langgasse 547.

Hilfsverein Salzbach i. Obp. gibt jedem neuangeworbenen Mitglied über 21 Jahre Dankschreiben 1000 Mark. Bedingungen vollständig gratis.

LOSE

der 165. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 1. Klasse 10. und 11. Dezember

1/10 Los Mk. 5.00

Paul Selbmann

Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ernst Papststraße 19 AUE Ernst Papststraße 19 (Auer Tageblatt)

Gratis!

Bei einem Einkauf
von **3 Mark** an
ein
**Weihnachts-
Präsent!**

Grosse Weihnachts-Verkäufe

im Warenhaus

Max Rosenthal,

Markt 3

Aue i. Erzgeb.

Markt 3

Gratis!

Bei einem Einkauf
von **3 Mark** an
ein
**Weihnachts-
Präsent!**

Unterröcke

- Tuchröcke, reich garniert 3.25, 2.35, 1.60
- Tuchröcke, eleg. Ausführung m. Samtans. 5.50, 4.50, 3.60
- Tuchröcke, prima Qualität 10.—, 8.—, 6.—
- Molireröcke, in prima Qualität 7.75, 6.—, 4.70, 3.—
- Trikotröcke, m. Moireranzatz 4.50, 3.25
- Trikotröcke m. Seid.-Volants 13.—, 9.80, 7.50, 6.50, 4.50

Schürzen

- Tändelschürzen, weiss, mit Stickerei 0.55, 0.45
- Tändelschürzen, weiss mit Stickerei und Latz 1.25, 0.95, 0.88
- Tändelschürzen, buntm. Latz 2.10, 1.60, 1.25, 0.95
- Wirtschaftsschürzen, weitgeschnitten 1.45, 1.20, 0.95
- Damen-Rohrschürzen 2.—, 1.65, 1.25
- Damen-Kimono-Schürzen 2.25, 1.80, 1.40
- Kinder Kimonos, 45/95 von 2.50 bis 0.70
- Knaben-Schürzen von 1.50 bis 0.60
- Schul-Schürzen, waschecht von 60 bis 85 cm von 2.10 bis 1.—
- Schul-Schürzen, von Luster von 60 bis 85 cm v. 1.65 an
- Kinder-Luster-Schürzen, 45 bis 90 cm, schwarz, braun, marine von 3.— bis 0.95

Sport-Artikel

- Ohrnberger Seals 0.95, 0.75, 0.68
- Rodel-Mützen für Herren u. Kinder v. 1.50 bis 0.45
- Knaben-Sweaters, farbig von 3.— bis 0.90
- Herren-Sweaters von 7.— bis 1.75
- Kragen-Schoner, weiss und farbig von 1.80 bis 0.85
- Damen-Brustschützer 0.75, 0.65, 0.50
- Seid. Damen-Brustschützer 2.50, 1.50, 1.25, 0.95
- Damen-Sportkette mit Kragen 0.95, 0.75
- Damen-Strickjacken, farbig 22.—, 18.50 bis 14.50
- Mädchen-Strickjacken 8.50, 6.50, 4.25
- Rodeljacken, farbig, lange Fassung, Wert bis 15.— jetzt nur 7.50
- Rodel-Hauben in Dochtwolle für Mädchen und Damen 1.85, 1.75, 1.10
- Rodel-Mützen für Damen 2.50, 2.20, 1.90
- Sport-Garnituren bestehend in Sweater, Mütze, Gamaschen und Handschuhe.

Steppdecken

- Satin-Steppdecken 190 cm lang . . . 2.95
- Satin-Steppdecken mit Trikotfütter 6.50, 6.80, 4.80, 3.50
- Satin-Steppdecken doppelseitig 11.—, 9.—, 7.50
- Seiden-Satin-Steppdecken Handarbeit, doppelseitig . . . 11.50, 9.—
- Seiden-Satin-Steppdecken doppelseitig, mit Wollfüllung . . . 18.50, 14.50, 13.50
- Trikot-Steppdecken Ersatz für Unterbetten . . . 6.—, 5.—
- Trikot-Matratzen 11.—

Kleiderstoffe

- Hauskleiderstoffe . . . Mtr. 0.85, 0.60, 0.35
- Popelin u. Serge in den neuesten Farben Mtr. 2.25, 1.75, 1.50, 1.35
- Cheviots schwarz und farbig, 108 cm breit Mtr. 2.25, 1.85, 1.45, 1.25
- Schwarze Kleiderstoffe Mtr. 8.—, 2.30, 1.65, 1.20, 0.95
- Woll-Crepelins in den neuesten Farben Mtr. 2.50
- Eollennes in farbig, elfenbein und schwarz Mtr. 6.—, 4.50, 3.30
- Blusenstoffe neueste Streifen Mtr. 2.25, 1.65, 1.25, 0.95
- Kostümstoffe 110—130 cm breit marine Mtr. 6.—, 4.50, 1.75
- Kostümstoffe englisch . . . Mtr. 4.—, 3.—, 1.75
- Ballstoffe in den neuesten Mustern 5.— bis 2.—, 1.25, 0.75

Pelzwaren

- Schwarz Rase-Kanin-Stola 150 bis 160 cm lang 9.25, 4.75
- Schwarz Seal-Kanin-Stola in glatt und Fantasiefasson . 18.—, 14.—, 11.—
- Nerz-Murmel-Kolliers 150 bis 200 cm lang 26.—, 19.—, 14.—, 10.—
- Tibet-Kolliers schwarz und weiss 10.—, 7.50
- Nerz-Zobel-Kanin-Kolliers sehr modern . 24.—, 18.—, 16.—, 12.—, 9.—
- Mufflon-Kolliers . . . 9.50, 7.50, 5.50
- Fee-Kolliers 17.—, 15.—, 10.—, 8.75, 4.75
- Damen-Garnituren in Krimmer und Plüsch . . . 25.— bis 10.—
- Kinder-Garnituren 9.—, 5.—, 4.50, 3.—
- Kinder-Kolliers 2.—, 1.50, 1.25

Grosse Auswahl

in Herren-Gravatten — Trikot-Wäsche — Oberhemden
Hosenträger — Zigarrentaschen — Portemonnaie.

Grosse Ausstellung

in
Spielwaren, Puppen, Christbaumschmuck,
Musikinstrumente, Handarbeiten.

Gedecke

- Tuch-Gedecke Steilig, reich gestickt . 3.75, 2.75
- Tuch-Gedecke in besserer Ausführung 15.—, 14.—, 9.—, 7.—, 5.50
- Plüsch-Gedecke bestickt, 3 teilig 15.—, 12.50, 7.50
- Plüsch-Gedecke 3 teilig, gepresst 32.—, 25.—, 22.—, 17.50
- Kochel-Beinen-Tischdecken bestickt 23.— bis 6.—, 4.50, 3.50, 2.75
- Plüsch-Tischdecken 15.—, 10.—, 9.— und 7.85
- Wasch-Gedecke 5.80, 4.70, 3.85, 2.85
- Sofa-Decken 8.—, 2.20, 1.85, 1.50
- Plüsch-Sofa-Decken . . . 7.75, 5.—, 4.—
- Reisedecken von 58.—, bis 6.50
- Chaiselongue-Decken . 18.—, 15.—, 9.—

Seidenstoffe und Sammete

- Blusenseiden gestreift . . Mtr. 2.25, 1.75, 1.35
- Blusenseiden kariert Mtr. 8.25, 2.25
- Taffete- u. Metalline . . . Mtr. 2.—, 1.50
- Glacé-Seiden Mtr. 2.80, 2.80, 0.95
- Helvetia-Seide Mtr. 1.20, 0.95
- Blusen-Sammete gestreift und gepresst Mtr. 3.50, 2.—, 1.50, 1.—
- Blusen-Sammete bunt . Mtr. 8.50, 2.25, 1.50
- Kleider-Sammete 60 cm breit Mtr. 3.50, 2.50, 1.75

Gardinen

- Künstler-Gardinen Leinen bestickt 10.—, 6.—, 4.50
- Künstler-Gardinen Rips Leinen 16.50, 15.—
- Künstler-Gardinen Tüll 12.—, 10.60, 7.50 6.50
- Künstler-Gardinen Alovernet 18.—, 14.—, 12.50, 9.50
- Künstler-Gardinen farbig Madras u. Tüll 18.—, 18.—, 9.50, 7.50
- Halbstores Alovernet 12.— 8.—, 6.50
- Stores Tüll mit Bändchen-Arbeit . 8.—, 6.50 4.—
- Gardinen in den neuest. Mustern v. 195.— bis 33.—
- Tüll-Bettdecken für 2 Betten, Bändchen-Arbeit 22.—, 18.—, 10.50, 7.50

Blusen

- Woll-Crepelin-Blusen 7.00, 5.50, 5.00
- Popelin-Blusen 6.00, 6.50, 3.50
- Barchent-Blusen 2.80, 2.00, 1.25
- Tüll-Blusen, weiss und creme, von 25.00 bis 2.25
- Tüll-Blusen, schwarz von 18.00 bis 6.50
- Sammet-Blusen 20.00, 13.00, 10.00
- Seiden-Messalin-Blusen 18.00, 10.00, 8.00, 5.75
- Tüll-Unterblusen u. -Passen 2.50, 1.50, 1.25, 0.90

Kinderkleidchen

- Barchent-Kleidchen 45 bis 60 cm lang 1.20, 0.95
- Stoff-Kleidchen 43 bis 55 cm lang 5.—, 3.—, 2.30
- Sammet-Kleider 60 cm bis 90 cm lang von 20.00 bis 10.00
- Matrosen-Kleider amerikanische Form 60 bis 95 cm lang von 15.00 bis 7.80
- Stoff-Kleider in eleg. Ausführung 60 bis 100 cm lang 22.50 bis 6.00
- Composé-Kleidchen Größe 55 bis 75, mit kariertem Rock 15.00, 12.00, 7.50
- Knaben-Kittel-Kleidchen in prima Cheviot jetzt 6.50, 5.00, 3.50
- Russen-Kittel in pa. Cöperflanell waschecht . 2.70, 2.25
- Russen-Kittel in Cheviot und Tuch 3.50, 2.50, 1.25, 0.95

Salon-Teppich

- in allen Grössen von 6.50 bis 50.— Mk.
- Bett-Vorlagen Plüsch von 8.00 bis 0.95
- Fell-Vorlagen gross von 10.00 bis 1.50

Regenschirme

- Damen-Regenschirme mit Knopf 4.50, 3.50, 2.25
- Damen-Regenschirme mit moderner Krücke 10.— 8.— 6.—, 4.—, 2.25
- Herren-Stockschirme 10.—, 8.50, 6.50, 4.50
- Herren-Regenschirme in Pa. Halbseide 6.50, 5.00, 3.50

Amtl. Bekanntmachungen.

Die amtlichen Bekanntmachungen werden, soweit sie sich nicht von dem Inhalt unmittelbar ergeben, im Amtsblatt veröffentlicht.

Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Leitung für die Stromversorgung der Schiffschifferei in Aue (Steg) liegt bei dem Postamt in Aue (Steg) auf die Dauer von vier Wochen öffentlich aus.

Chemnitz, 21. November 1913.

Vermisfter.

Der Fabrikarbeiter Carl Ernst Müller, geboren am 6. Juli 1889 in Müchelnitz, hat sich am 18. ds. Mts. aus seiner bisherigen Wohnung entfernt und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt.

Chemnitz, den 25. November 1913.

Personenbeschreibung: Größe 1,67 m, schlank; Haare und Augenbrauen: schwarz; Augen: braun; Gesicht: länglich, bleich; Kleidung: schwarzer Jackettanzug, Normalhemd, graue Unterhose und graue Socken, weißes Hemd mit Umlegekragen und schwarzem Schilps, schwarzer steifer Filzhut.

Alberoda.

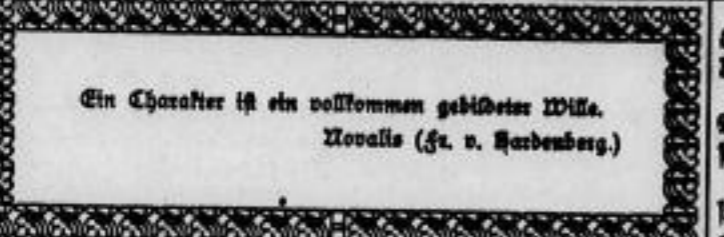
Der 4. Termin Gemeindeanliegen ist nunmehr bis zum 5. Dezember a. c. zu entrichten.

Aus dem Königreich Sachsen.

Sächsischer Landtag.

Das Haus hielt auch gestern nur eine kurze öffentliche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt der Gesetzentwurf wegen der vorläufigen Erhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1914.

Die Debatten des gestrigen zweiten Tages in der Zweiten Kammer zogen sich ebenfalls bis in die Abendstunden hin. Der sozialdemokratische Redner Sindermann brachte sachlich wenig neues, würgte seine Ausführungen aber mit verschiedenen verfeinerten Spitzen gegen Monarchie und Königshaus.



Ein Charakter ist ein vollkommen gebildeter Wille. Zoukals (fr. v. Hardenberg.)

Mache Deine Seele frei

Roman von Carl G. Schmalzer.

(8. Fortsetzung.)

Dann hob Serena sich die alte, verstaubte Staffellei aus Richards Studienzeitschrift zurecht, zog den leinwandbespannten Blendrahmen hinter dem Schrank hervor und malte sich, mit heißen Wangen und glänzendem Blick das, was in ihr lebte, auf die Leinwand zu bringen.

Plötzlich ein hartes Klopfen an die Tür. Fast im selben Moment ging diese auch schon auf — Serena fuhr erschrocken zusammen.

an Baumstammstücken geparkt worden sei. Beglückt des Erfolges in den Nächten der letzten Woche auf seiner in beiden Schichten gemachten Jagd. Die Jagdgesellschaften des Hrn. Dr. Roth und Hofmann beendeten mit Vorbringung verschiedener Details aus dem Gebiet die Sitzung. Nächste Sitzung: Freitag, den 28. November.

Am 27. Nov. In Schwimmbassin ertranken. Während eines Abends bei Hofen Maschinenwerkzeugen im südlichen Johannistal unter Aufsicht eines Bediensteten ein Schwimmbad nahm, ertrank der als guter Schwimmer bekannte Soldat Müller aus Bielea.

Am 27. Nov. Die Speisung von Schulkindern, deren Eltern zum Teil arbeitslos oder in so bedauerlicher Lage sind, daß sie ihren Kindern zu Hause kein warmes Essen zubereiten können, wird in nächster Woche beginnen. Die städtischen Kollegien haben für dieses Werk 8000 Mark bewilligt.

Am 27. Nov. Eisenbahnwünsche. Die städtischen Kollegien beschließen, ein neues Bittgehalt an die Staatsregierung um Erbauung einer vollspurigen Eisenbahn Radeburg — Radeburg — Radeburg und um baldmöglichste Ausführung des Teilplanes Radeburg — Radeburg bezw. Großenhain, der sog. Nordbahn, abzugeben.

Am 27. Nov. Jagdergebnisse. Das Ergebnis der auf Streifen Revier abgehaltenen Jagd ist als sehr gut zu bezeichnen. Es wurden u. a. 174 Hasen geschossen. Auf Wäldlicher Revier wurde als seltene Beute ein seltener Ziegenbock zur Strecke gebracht.

Am 27. Nov. Zwei Knaben verzwunden. Der 18jährige und der 14jährige Sohn des Lokomotivführers W. aus Weidenberg, die in Saubach die Oberrealschule besuchten, hatten sich verschiedene Verletzungen zugezogen, die sie aus der Oberrealschule verwiesen werden sollten.

Am 27. Nov. Ein Verbrechen an Grenzreis aus dem Reich. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris begab sich am Mittwoch zum Minister Pichon und teilte ihm mit, der Sohn des verstorbenen Botschafter Morgan habe beschlossen, Frankreich zu verlassen und zwar habe er eine Anzahl von Kunstgegenständen, die aus dem Reich seien.

Am 27. Nov. Ein Verbrechen an Grenzreis aus dem Reich. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris begab sich am Mittwoch zum Minister Pichon und teilte ihm mit, der Sohn des verstorbenen Botschafter Morgan habe beschlossen, Frankreich zu verlassen und zwar habe er eine Anzahl von Kunstgegenständen, die aus dem Reich seien.

Neues aus aller Welt.

Drachlose Telegraphie auf der Eisenbahn. Nachdem in der vergangenen Woche verschiedene Versuche gemacht worden sind, einen schwebenden Eisenbahnzug mit drahtloser Telegraphie zu versehen, sind jetzt als Ergebnis der zwischen New York und Buffalo verkehrenden Lackawanna-Eisenbahn mit Apparaten für drahtlose Telegraphie ausgerüstet worden, und den Passagieren in den Speisewagen des Zuges konnten die letzten Besprechungen und die Nachrichten vom mexikanischen Kriegsschauplatz während der Fahrt auf den Tisch gelegt werden.

Ein Verbrechen an Grenzreis aus dem Reich. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris begab sich am Mittwoch zum Minister Pichon und teilte ihm mit, der Sohn des verstorbenen Botschafter Morgan habe beschlossen, Frankreich zu verlassen und zwar habe er eine Anzahl von Kunstgegenständen, die aus dem Reich seien.

Unfähig sich zu rühren starb sie in das triumphierende Gesicht ihrer Schwägermutter, wie eine entappte Bretterlein.

„Was war denn das für ein Aufzug? Das nirgrüne, spitzenberieselte Gewand, von dem man nicht wußte, was es der Schlafrock einer Schauspielerin oder die Empfangstube in Reformstil einer Gräfin? Diese modische Frisur — „Du erwartest wohl Besuch, Serena?“ fragte sie spitz. Serena hatte sich erhoben.

„Nein, liebe Mama. Warum?“ „Ich dachte bloß. Dieser Kleiderzug — „Ich habe mit dem Kleid selbst genächt, kurz nach meiner Verheiratung.“

„Richtig — damals hattest du doch eine Vorliebe für das Stragwagende.“ Sie trat neugierig näher und schlug plötzlich die Hände über dem Kopf zusammen. „Aber was tust du denn hier? Ich glaube gar, du machst? Das also treibst du heimlich? Darum — Mama Erler stand in hysterischen Tönen aus.“

„Serena stand fest und reglos da. Ihre Lippen waren fest zusammengedrückt, in den dunkeln Augen lag ein finsterner Ausdruck.“

„So. Du machst heimlich — aber weiß dein Mann etwa davon?“ „Nein.“ „Nun — dann wird ja freilich manches klar, was bisher schwer verständlich schien — übrigens will ich dich nicht länger hören in dieser erhabenen Tätigkeit. Adieu!“

nes Vaters kommen und sich auf das Leben Maria Einmaltes und Napoleons I. beziehen, für das Carnavales-Museum in Paris bestimmt.

Am 27. Nov. In Hamburg wurden vier Personen festgenommen. Sie hatten gelacht, als Offiziere von Schulden den verspottet wurden. Nach Feststellung ihrer Identität wurden sie wieder auf freien Fuß gesetzt.

Am 27. Nov. In Hamburg wurde ein Brand aus, der mit großer Schnelligkeit um sich griff. Bald stand das Wohngebäude in hellen Flammen. Die in dem Wohnraum arbeitenden Arbeiter waren bei Ausbruch des Feuers ins Freie gestürzt. Nach einständiger Arbeit gelang es, den Brand zu lokalisieren. Die Krankenschwestern blieben von dem Feuer verschont.

Am 27. Nov. In einem Sprengstoffwerk. In den Sprengstoffwerken der Westfälisch-Niederrheinischen Sprengstoff-Gesellschaft bei Reinsdorf ereignete sich gestern nachmittag eine Explosion, wobei zwei Arbeiter in die Luft geschleudert wurden. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden. Zwei Arbeiter sind tot. Es ist unbekannt, ob unter den Trümmern noch mehr Opfer liegen.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Gerichtsaal.

Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

Am 27. Nov. Ein Arbeiter von einem Jagdausscher erschossen. Aus Hamburg wird gemeldet: Im Großhändler Geschäft in der Nähe der Schleifstraße übernahm der Jagdausscher Sorgenfrei in der Nacht zum Donnerstag zwei Arbeiter, die Jagden machten. Der Zimmermann Wendorf-Ottensen wurde durch den Beamten im Handgemenge erschossen; der Gärtnerarbeiter Reiback verhaftet.

zurückgeführt worden war, ergab sich mit seiner Hingegen ein- gemündeten Berufung, daß die Strafe am Donnerstag von der ersten Strafkammer des Landgerichts Zwickau auf drei Monate Geldstrafe oder einen Tag Haft herabgesetzt wurde.

Δ Urteilsvollstreckung. In der Strafkammer jenes Gerichte in Zwickau, in der es sich um eine Verurteilung der Langpörschens handelte, wurde am Donnerstag das Urteil des Landgerichts Zwickau verkündet. Es lautete auf Verurteilung der von dem Gericht eingewendeten Berufung, jedoch es bei seiner Verurteilung zu 20 Mark Geldstrafe wegen unerlaubter Veranstaltung öffentlicher Langpörschens verurteilt. In dieser Sache hatte bereits am 20. ds. Mts. eine Verhandlung stattgefunden, über die wir feinerzeit berichtet haben.

Δ Die letzten diesjährigen Sitzungen des Schwurgerichts in Zwickau nehmen Montag, den 1. Dezember ds. J., vormittags 10 Uhr ihren Anfang; sie werden voraussichtlich bis zum 10. ds. Mon. dauern. Zur Verhandlung kommen erst Strafsachen, nämlich in zwei Fällen das Verbrechen der Unterschlagung im Amte, in zwei Fällen das Verbrechen des versuchten Brandstiftung, des vollendeten Totschlages und in je einem Falle das Verbrechen der versuchten Brandstiftung, des vollendeten Totschlages und des versuchten Mordens, des vollendeten Totschlages und des schweren Diebstahls, der schweren Urkundenfälschung und des Betrugs, des Mordens, des gemeinschaftlichen Raubes und des Rückfallsbetrugs, sowie des betrügerischen Bankrotts. An den Verhandlungen sind zwölf Personen als Angeklagte beteiligt. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ist Landgerichtsdirektor Dr. Tietze ernannt worden. Die erste Verhandlung, die Montag den 1. Dezember stattfindet, richtet sich gegen einen Zwickauer Einwohner wegen Brandstiftung.

Aufgelöste Verlobungen.

Ein amerikanisches Feuilleton plaudert über aufgelöste Verlobungen. In England steht fast jede aufgelöste Verlobung Schandenerbe nach sich, in der Voraussetzung, daß der Mann zur Zeit, als er sich verlobte, bereits großjährig war. Vor Erreichung der Großjährigkeit können somit unternehmende Jünglinge selbst brieflich bestätigte Verlobungen auflösen, ohne die sonst unausbleibliche Geldbuße befürchten zu müssen. Diefelbe ist oft sehr bedeutend, manchmal aber auch sehr gering. Bei Mr. Arthur St., der seine Verlobung mit Miss Kathida M. auflöste, weil er sich mit deren Mutter nicht vertragen konnte, betrug sie in Anbetracht erwiesener Boshaftigkeit der letzteren bloß einen Farthing. Aber es sind zum Beispiel in einem Falle, wo der Verlobte zurücktrat, weil es sich herausstellte, daß seine Braut arm war, 2000, und in einem anderen Falle 50 000 Pfund Sterling der Geschädigten zugesprochen worden. In England gilt die Verlobung eben als rechtswirksam, und ihre Auflösung wird als so rechtswidrig angesehen, daß sie, wie ein englischer Anwalt einmal sagte, selbst der Tod nicht zu entschuldigen vermag. Prozesse wegen willkürlicher einseitiger Auflösung einer Verlobung kommen nächst England am zahlreichsten in Amerika vor. Vor einem New Yorker Gericht ist auch wohl die älteste schmachvolle Entlohnung der Welt als Klägerin aufgetreten. Sie war bereits volle 88 Jahre alt, erhielt aber als Pfänder auf die, wie sie sagte, besonders tiefe Wunde, die ihr ein gleichalteriger Kaufmann geschlagen, 800 Dollars. Der Beurteilte zahlte diesen Betrag mit Wonne, denn, meinte er, sie habe gedroht, ihm die Hölle auf Erden zu bereiten. Seltsam sind auch die Gründe, die für eine Verlobungsaufhebung angegeben werden. In Birmingham lebte ein Herr namens Mollin, der mit einer reizenden jungen Dame verlobt und von dem Verlangen besetzt war, die Feiern seiner Hochzeit so großartig als möglich zu gestalten. Daher wollte er sich in Bezug auf die Zeremonie in der Kirche auch nicht auf den Pastor verlassen, sondern verlangte eine Generalprobe derselben, um Einzelheiten, die ihm mißfielen, zu ändern, noch beiseite abzuändern. Nachdem sich Mr. Mollin beim Kirchenamte verpflichtet hatte, die doppelte Tage zu zahlen, fand sich der Pastor auch zur Hochzeits-Generalprobe bereit. Die Braut erschien inmitten

ihrer Verwandtschaft, der Zug bewegte sich langsam zum Altar, dort harrte der Priester im Ornat. Mr. Mollin erklärte sich nach einigen Änderungen endlich zufriedenge stellt, allein, damit alles wie am Schnürchen gehe, setzte er eine Wiederholung der Generalprobe auf den nächsten Tag fest. So kam aber nicht mehr dazu, denn seine Braut starb mit der Erklärung, sie verzichte darauf, sich mit einem Manne trauen zu lassen, der alles so peinlich genau nehme, das Ergebnis auf.

Die geschäftstüchtige Zimmerwirtin

Ein gelegentlicher Mitarbeiter sendet der Frankf. Ztg. folgende Plauderei: Auch die dieberischen Zimmervermieterinnen machen sich allmählich mit modernen Geschäftsmethoden vertraut. Nach und nach verliert sich ein Schelme familiärer Bänstigkeit nach dem anderen. Im Westen Berlins entdeckte ich eine Zimmerwirtin, die dem Heimsuchenden eine Zeugnisliste vorlegte. Seit einem Jahre tritt sie die auswärts wohnenden Junggeheulen — gemeint Studenten — um ein Zeugnis. Sie hat ein reines Gewissen! Ich habe die Zeugnisse eingesehen — sie sind glänzend. Die gute Dame muß das Mutter einer Schlammemutter sein. Das erste Zeugnis spricht davon, daß sie in jeder Weise für den Stud. phil. Kammermeister gesorgt hat. Bei Erkrankungen sorgte sie wie eine Mutter mit Krankenpflegekenntnissen. Sie nähte ihm Knöpfe an, besorgte ihm die Wäsche, und wenn er keine Zeit hatte, trug sie ihm Bücher zur Bibliothek, kurz und gut, sie legte und pflegte den teuren Mieter, wie es sein soll. — Ein anderer schreibt: Hatte ganze Pension bei Frau X. War immer alles tipptopp, wurde von ihr sehr gut unterhalten. . . . Ein leiser Schreden durchriefste mich beim Lesen dieser zweideutigen Bemerkung — plaudert sie etwa wie ein Müßiggänger? — Stud. med. Deßmel läßt sich vernehmen: Besonders lobend möchte ich mich über individuelles Wesen aussprechen. Frau Z richtete sich bezüglich des Bediens ganz nach meinem Nachhausekommen, durch welche Fürsorge ich immer normale Schlafstunden hatte. NB. In schweren Fällen von Budenzauber half Frau Z alles wieder in Ordnung bringen, legte sogar im Fall eines umgestülpten Honigglases und Futurierung von Familienbildern große Ruhe an den Tag. . . . — Ein offener Dor Juan kann nach großer Anerkennung die gut zusammenfassende Bemerkung nicht unterdrücken. . . . nur 'n bißchen Sonne seht und filia hospitalis. . . . — Unbedingt wirksame aber das zuletzt eingetragene Zeugnis: Fremdling, ich rate dir gut — nicht! Und trotzdem mietete ich nicht. Denn Stud. phil. Kammermeister ist mein Freund, und ich weiß, daß er ein Herz wie Butter hat, und daß es ihm auf ein gutes Zeugnis gar nicht ankommt. Und die so schnell wechselnden Nachfolger. . . . ? Warum verließen sie dieses Glastum so bald? Ist der gute Abgang mit Hinterlassung eines herrlichen Zeugnisses nicht verdächtig? Vielleicht hat die geschäftstüchtige Wirtin auch eine Mappe mit unzähligen Rechnungen. . . . ?

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.
Sonntag den 30. Nov. (1. Advent), vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst; Predigt über Röm. 13, 11—14; Pfarrer Temper. Kirchenmusik: Nacht hoch die Erz. Motette für gem. Chor von J. G. Herzog. Vorm. 11 bis 12 Uhr: Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes. Abends 8 Uhr: Abendkommunion; Pastor Dertel. Abends 10 Uhr: Jungfrauenverein — Jünglingsverein: Sonntag, abends 8 Uhr: Vereinsabend. Posaunenchor, Pfadfinder und Turnabteilung wie gewöhnlich. — Montag den 1. Dezbr., abends 8 Uhr: Frauenmissionsverein im Pfarrhausaal. — Mittwoch den 3. Dezbr., abends 8 Uhr: Adventsgottesdienst; Pfarrer Temper. — Donnerstag den 4. Dezbr., abends 8 Uhr: Adventsgottesdienst in Auerhammer; Pastor Boigt. — Donnerstag den 4. Dezbr., abends 10 Uhr: Männerverein und Christlicher Verein junger Männer. — Freitag den 5. Dezbr., vorm. 9 Uhr: Wochenkommunion; Pfarrer Tem-

per. — Freitag den 5. Dezbr., abends 10 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst; Pastor Dertel.

St. Nikolai - Jella.
1. Advent. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt über Röm. 13, 11—14. 1 Uhr: Taufen. 3 Uhr: Feyer der Glockenweihe auf dem Kirchhaupt. — Freitag, den 5. Dezember, vorm. 9 Uhr: Wochenkommunion.

Methodistenkirche. — Wismarstraße 12.
Evangelische Gottesdienste finden statt: Sonntag, 9 Uhr vormittags: Hauptgottesdienst. Thema: Drei wichtige Stücke der christlichen Erkenntnis. Herr Prediger Kamke aus Berlin, Inspektor des Bethanien-Bereichs für allgemeine Krankenpflege. 11 Uhr vormittags: Sonntagsschule. 7 Uhr abends: Hauptgottesdienst. Thema: Was tat Gott vor Grundlegung der Welt? Herr Prediger Kamke aus Berlin. — Montagabend fällt der Jungfrauenverein aus. — Dienstag, 10 Uhr abends: Posaunenchor Übungsstunde. — Mittwoch, 10 Uhr abends: Allgemeine Frauenversammlung. — Donnerstag, 10 Uhr abends: Gemischter Chor Übungsstunde. — Freitag, 10 Uhr abends: Jugendbund für unterschiedenes Christentum innerhalb der Methodistenkirche. — In S. d. A.: Sonntag, 2 Uhr nachmittags: Gottesdienst. Herr Prediger Kamke aus Berlin. — Dienstag, 10 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde. Prediger Dieke. Jedermann hat freien Zutritt.

Schönb. I. Advent, 30. November, vormittags um 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt: Pastor Kuster. Anschließend hl. Abendmahl: Oberpfarrer Schmidt. Nachmittags um 1/2 10 Uhr Liturgischer Gottesdienst: Pastor Börner.

Oberschlema. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. 1/2 11 Uhr: Kindergottesdienst. 1/2 12 Uhr: Taufgottesdienst.

Nieberschlema. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. 6 Uhr: Predigtgottesdienst. — Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde.

Scherlau. Sonnabend, am 23. Nov., vorm. 11 Uhr: Wochenkommunion; P. Brand. — Sonntag, am 24. Nov. (1. Advent), vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst; P. Friedrich. Kirchenmusik: Gem. Chor von B. Schurig: Nun kommt das neue Kirchenjahr. Darnach Ergänzungswahl zum Kirchenvorstand. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst; P. Brand. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst; P. Brand. Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Pfarrsaal; P. Brand. — Dienstag, am 2. Dez., abends 10 Uhr: Jünglingsverein und gleichzeitig Nähtstunde des Jungfrauenvereins. — Mittwoch, am 3. Dez., nachm. 10 Uhr: Taufgottesdienst; P. Friedrich. Abends 9 Uhr: 1. Liturg. Adventsgottesdienst; P. Friedrich. — Donnerstag, am 4. Dez., abends 10 Uhr: Frauenverein.

Reuswitz. Vorm. 8 Uhr: Weihe und Feiern des heiligen Abendmahls. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst mit Kirchenmusik. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst für die sechste Schulklasse. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst für groß und klein. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. Abends 7 Uhr: Evangelisation in Verbindung mit der Jahresfeier des Jugendbundes der Kirchengemeinde. — Am Mittwoch, abends 8 Uhr: Erster diesjähriger Adventswochen-gottesdienst mit Predigt. — Die kirchlichen Vereinsveranstaltungen finden in der auf dem Kirchhaupte angelegenen Weise statt.

Markersbach. Dom. 1. Advent. Vorm. 8 Uhr und nachm. 5 Uhr: Kommunion. 9 Uhr: Predigt. Nachm. 2 Uhr: Kirchl. Unterredung mit der 1911—13 konfirmierten Jugend. Kollektenertrag vom Totenfest 20. Dez. — Getauft: b. Albert Paul Kaufmann, Fabrikarb. in Markersbach, T. Hildegard Martha. — Am 5. Dez., abends 8 Uhr, läuft die Frist zur Eintragung in die Wählerlisten zur Kirchenvorstandswahl ab. Die Wahl selbst erfolgt am zweiten Advent. Markersbach mit Unterscheibe hat zwei, Wittweida mit Obermittweida hat einen Vertreter zu wählen.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)
Sämtliche Mittel zur Hautpflege
empfehlen
Erlor & Co. Nachf., Aue, Markt 5.

Aber er sollte es nun wissen! Gleich wollte sie hin zum Gymnasium und ihn dort erwarten.

Serena hatte Angst wieder ihr gewöhnliches graues Hauskleid an und ging, auf Richard wartend, in der Wohnstube auf und ab.

Der Tisch war gedeckt, das Essen fertig, aber die Stunde, um welche Richard sonst heimkam, verstrich, ohne daß er erschien.

Serena war wieder ganz ruhig. Es war ihr nun lieb, daß die Heimlichkeit ein Ende hatte. Den Buchenbaum im Frühlings hatte sie heute nicht hinter den Schrank gehoben, sondern auf der Staffelei stehen lassen. Am Tisch daneben lag die Mappe mit den Skizzen, die sie über Sommer in Rinnebach gemacht hatte. Richard sollte alles ansehen und ihr dann sein Urteil darüber sagen. Er hatte sie doch lieb — den Kopf würde es nicht kosten.

Offen und ruhig wollte sie mit ihm sprechen. Daß sie lernen wolle, daß er ihr Lehrer sein solle. Daß es das war, was immer in ihr drängte und nach Gestaltung schrie. Daß sie ihn doppelt lieben würde, ihre Pflichten doppelt freudig erfüllen wolle, wenn er ihr gestatte, nebenbei auch der Kunst zu dienen.

So vieles wollte sie ihm sagen. Darüber vergah sie die Zeit und merkte erst bei einem zufälligen Blick auf die Uhr, daß es schon zwei Uhr vorüber war.

Jetzt erschallte sie heftig. Wo blieb er nur? Noch nie war er so spät heimgekommen. Es würde ihm doch kein Unglück — ?

Dann beruhigte sie sich ein wenig. Die Schwiegermama — natürlich! Eigentlich hätte sie es sich gleich denken können, daß die nun an der Schule auf ihn gewartet hatte, daß sie warm klatschte und hekte —

Ein Blick auf die Uhr. Schon halb drei. Die Magd steckte den Kopf herein und fragte, ob denn die Frau heute allein zu Mittag esse? Nein — keinesfalls. Selbstverständlich müßte auf den Herrn gewartet werden.

Im selben Moment klingelte es draußen. Serena ging nicht hinaus wie sonst. Sie wollte nicht, daß heute die Magd

Zeuge ihrer Begrüßung sei. Mama würde ja nicht wenig Stimmung gemacht haben.

Sie wartete. Aber Richard kam nicht. Die Tür zum Hofzimmer öffnete sich und wurde wieder zugeschlagen, dann Stille.

Die Magd brachte die Suppe. Die gnädige Frau möchte nur allein essen, der Herr sei schon im Restaurant gewesen. Er habe jetzt zu arbeiten.

Serena blickte einen Augenblick fassungslos vor sich hin. So böse war er über die harmlose Heimlichkeit?

Langsam ging sie durch das Schlafzimmer nach der hoffentlich gelegenen Stube. Dort stand Richards Bücherschrank, das Klavier und die rote Wäschekammer, welche Lante Lott' ausgewählt hatte. Eigenlich wurde das Zimmer nur benutzt, wenn die Verwandtschaft eingeladen war. Für gewöhnlich hielt man sich im Wohnzimmer auf, wo auch gesessen wurde.

Es war eine dumpfe Kälte in dem Raum. Richard lag am Schreibtisch und starrte in ein Buch, das aufgeschlagen vor ihm lag.

Er rührte sich auch nicht, als Serena eintrat, und erwiderte ihren Gruß ohne aufzusehen.

Sie aber erschall über seine schlaffe Haltung und die Blässe seines Gesichtes.

„Nieder Richard,“ begann sie unsicher, „ich weiß, daß Mama mit dir gesprochen haben wird und du nun böse auf mich bist — aber willst du nicht so gut sein, wenn auch mich zu Wort kommen zu lassen?“

„Ich würde nicht zu welchem Zweck? Du geist deine eigenen Wege. Hinter meinem Rücken — geh sie! Ich mag deine Geheimnisse gar nicht. Nur Ruhe will ich. Die brauchst du.“

„Richard!“

Serena hätte nie gedacht, daß es so arg werden würde. Sie trat ganz an ihn heran und legte den Arm um seinen Nacken.

„Nieder Richard,“ sagte sie innig, „laß mich doch an — sei gut zu mir — bitte laß dir doch erklären —“

Er schoberte ihrem Arm brutal von sich.

„Was gibst du da noch zu erklären? Hast du nicht verstanden, daß ich Ruhe haben will? Geh doch endlich — geh — du große Künstlerin!“

Ein böses Lachen. Feindselig, kalt funkelten seine blauen Augen sie an. Das Trauerliche, Gültige war daraus verschwunden. Wie Glas stimmerten sie.

Serena hielt mit Mühe die Tränen zurück.

„Wirst du nicht wenigstens ansehen, was ich arbeite, und mir sagen —“

„Wozu? Es interessiert mich nicht im mindesten.“

In Serena bäumte sich etwas auf. Diese Behandlung hatte sie doch nicht verdient! Was draußen in der Welt — o, sie wußte es wohl — kein vernünftiger Mensch mehr der Frau verwehren würde, das Stempeln sie da in Schloßstadt zu einem Kardinalverbrechen. Sogar er — der doch gar kein Schloßhüter war —

Auch in ihr wurde es kalt. Wieder klang die alte Melodie in ihr auf: Mache deine Seele frei!

Ja — nun war es so weit. In ihr war gar kein Trost, nur Selbsterhaltungstrieb. Denn das empfand sie mit grauer Deutlichkeit: Wenn er ihr dieses beschreibende Maß von Eigenleben nicht gönnen wollte, wenn die Schar der Pflücker ringsum wirklich stark genug war, seine Liebe totzuschlagen, dann konnte kein Friede mehr sein zwischen ihnen in alle Ewigkeit. Und dann —

Schauer der Angst schüttelten sie plötzlich. Leben ohne ihn? Sie liebte ihn doch — wenn diese Liebe sich auch immer hatte scheu vertrieben müssen —

Auch ihre Stimme klang rau vor Erregung.

„Richard, du mußt mich anhören. Es geht um unser beider Glück —“

Wieder das böse Lachen von vorn aus seinem Munde.

„Um unser Glück? Willst du die Schar wirklich noch auflesen? Als ob da noch was zu fitten wäre!“

Sie griff sich an die Schläfen. Ihre Knie zitterten plötzlich.

(Fortsetzung siehe dritte Seite oben.)

Er war aufgestanden und ging mit großen Schritten auf und ab, die Gegenstände, die ihm im Wege standen, achtlos mit dem Fuß zur Seite stoßend. Dann bog er zu sprechen. Scharf, wie mit dem Messer abgehakt, fielen die Sätze aus seinen Lippen.

„Jedes Bild ist ein Wahn, wenn es auf Lügen erbaut ist. Und belogen hast du mich. Nicht bloß mit deiner heimlichen Malerei. Auch sonst. Von Anfang an.“

„Richard!“

„Ach, laß mich! Oder hast du mir etwa gesagt, daß Albrecht dich liebte, ehe du meine Frau wurdest? Darum wähltest du in Wien damals nicht zu ihm! Natürlich! Es wäre doch peinlich gewesen, nicht wahr?“

Serena packte mit zitternder Hand seinen Arm und schüttelte ihn. Ihre Augen flammten vor Enttäuschung.

„Du — du — gib acht! Was du da redest, ist —“

„Eine Schmach, die ich nicht dulde! Höst du? Wer hat dir übrigens gesagt —? Wie kannst du wissen —?“

„Nun, durch dich nicht, natürlich. Uebrigens ist das Fragenstellen an mich, freilich, ob du der Wahrheit gemäß antwortest.“

Serena suchte mit keiner Wimper. In ihr war nichts mehr als Empörung. Richard fuhr, sie fortwährend fixierend, fort:

„Also die Tatsache leugnest du nicht. Nun weiter — hat er dir seine Liebe gestanden?“

„Ja.“

„Dich geliebt?“

„Ja.“

„Wann?“

„Zwei Tage, ehe ich deine Frau wurde.“

So war Serena, als spräche eine andere aus ihr. Sie wußte, daß sie damit ihr Schicksal besiegelt hatte, aber sie konnte weder lügen noch die Tatsachen abschwächen. Nun mußte er ja doch auch noch die andere Frage tun, die, ob sie selbst Albrecht geliebt habe? Aber er sagte nur verächtlich:

„Und das hast du verschwiegen!“

Wieder, stumm, die Augen feindsich aufeinander gerichtet, wie zwei Kämpfer, standen sie sich gegenüber. Als er nichts mehr sagte, stieß Serena empört heraus:

„Und darum fragst du nicht, ob er auch mit etwas war?“

Bloß weil ich dir etwas verschwiegen, das nicht mein Geheimnis war?“

Er wandte sich ab.

„Wozu? Kann ein Mann ein Mädchen küssen ohne ihre Erlaubnis? Und wenn auch. Wenn ich vernarrt genug wäre, das zu glauben — spricht nicht die Tatsache, daß er wieder hier ist — heimlich, ohne daß es jemand weiß als du, ohne daß du es mir gesagt hast — daß er heimlich dich anspricht — deutlich genug?“

Serena fuhr zusammen.

„Das — glaubst du — von mir?“

„Ja, das glaub' ich, weil ich's weiß. Und, wenn du versuchen wölltest es zu leugnen, dann würde ich dir nicht glauben.“

Einen Augenblick stand Serena da, als habe sie einen Schlag erhalten. Dann wandte sie sich stumm zur Tür und verließ den Raum.

Etwas in ihm schrie auf: „Halte feil! Frage weiter — es kann ja nicht sein!“

Aber er rührte sich nicht.

Rama hatte Albrecht ja gesehen —

Serena aber war unfähig, überhaupt einen klaren Gedanken zu fassen.

Ein Mann, der so von seiner Frau dachte, konnte sie nie geliebt haben. Was dunkel all die Zeit her auf ihr gelegen hatte wie ein böser, schwerer Traum, wurde nun plötzlich höhnende Gewißheit.

Hißiges Gefallen — aber keine Liebe. Dazwischen ein bitteres Staunen: so ganz fremd bin ich ihm geliebt? So völlig ohne Verständnis und ohne Güte ist es für mich?

Er hatte sie von sich gestoßen und sich geweigert, sie auch nur anzuhören. Was sie auch vorbringen wollte — wollte — dem setzte er sein: „Ich würde dir nicht glauben“ entgegen.

Was war aus.

„Geh doch endlich — geh —“ Wie brutal er ihr das angeschrien hatte —

Ihr war, als habe diese Stunde alles totgeschlagen, was sie mit dem Leben verband.

Serena war in das kleine Kellertor gegangen, hatte ihre Stützen und das Bild zusammengedrückt und die Treppe nach einem Wagen geschickt.

Dann fuhr sie zu Tante Mumm nach Rinnebach.

„Nun wissen Sie es, Tante. Und zwischen mir und Richard ist alles zu Ende.“ Damit trat sie in Tante Mumm's große, lustige Stube, durch deren vier Fenster das biererne Licht des Herbstnachmittags fiel. „Auch mit dem Leben bin ich zu Ende.“ setzte sie müde hinzu.

Das kleine, verhäugelte Fräulein war soeben aus den Scheunen gekommen, wo die Leute die letzten Fuhren mit Weizenkolben abladen. Jetzt saß es festlich am Kamin und starrte mit den klugen, blauen Augen, die gar keinen großen Ausdruck hatten, in den Garten hinaus, dessen 'euch' er Boden mit großen Schwaden madernden Laubes bedeckt war. Gar keine frohen Gedanken waren ihr im Kopfe herumgegangen.

Trübselig so ein Herbst! Wie jammervoll die Bäume ihre nackten Äste zum grauen Himmel reckten! So wie die alten Weiber in der Kirche beim Litaneisbeten ihre dürren Finger streckten, wenn sie mit verblöheten Lippen gedankenlos schrien: „Heilige Mutter Gottes, erbarme dich unser! Erbilde uns, o Herr!“

Nun kam bald die große Kälte. Die Nacht war auch schon da — wenn man da nicht das böhischen Humor aus allen Winkeln der Seele zusammenkrachte, dann müßte man schier melancholisch werden. Freilich, manchmal langt es kaum. Wie heute zum Beispiel, wo man sich auf Serena gefreut hatte und statt ihrer die Absage kam. Tante Mumm war noch jetzt ärgerlich darüber.

In diese Stimmung hinein kam nun Serena plötzlich mit ihrer Floßapotheke.

Erst war die alte Frau sprachlos. Dann polterte sie jornig heraus:

„Ihr seid wohl beide endlich ganz übergeschnappt, he? Erde — Erde — so was redet von Ende und hat kaum erst die Kofferspitze in die Welt hineingesteckt! Und dann raßt man nach Rinnebach raus und macht einer alten, gichtbrüchigen Frau den Kopf wirt! Sie wissen's? Na — und was weiter? Ist gut! Tausendmal gut ist's, daß sie's endlich wissen! Du machst erst recht! Was der Junge ist, dem werd' ich schon den Kopf zurechtstutzen, und die andern — daß, die werden's auch noch mal begreifen, daß unser Herrgott auch noch andres Federvieh erschaffen hat als das, was sie in ihrem Hühnerstall pflüchten.“

(Fortsetzung folgt.)

August Gebner Nachf. Inh.: Max Weichhold, Aue.

Bettfedern Pfund 2.00 bis 5.00 Mk.	Daunen . . . Pfund 5.00 und 7.00 Mk.
Inlets 80 cm breit . . . Meter 0.80—2.30 Mk. 180 cm breit . . . Meter 1.10—3.40 Mk.	Bettuchstoffe 150 cm breit . . . Meter 1.00—1.75 Mk. 160 cm breit . . . Meter 1.50—3.00 Mk.
Weiß gestr. Satins 80 cm breit . . . Meter 0.65—1.25 Mk. 180 cm breit . . . Meter 1.00—1.90 Mk.	Weiß Damast 80 cm breit . . . Meter 0.70—1.50 Mk. 180 cm breit . . . Meter 1.00—2.80 Mk.

Extra billig werden verkauft: Einzelne Steppdecken, Barchentbettücher, Bettdecken.

Gratis einen Prachtkalender! **Extra billiges** Gratis einen Prachtkalender!

Weihnachts-Angebot

Herren-Konfektion:
 Jackett-Anzüge 1 und 2 reihig 15 bis 48 Mk.
 Ulster und Paletots . . . von 18 bis 45 Mk.
 Gehrock-Anzüge la. Kammgarn v. 27 bis 46 Mk.
 Winter-Joppen warm gefüttert v. 7.50 bis 19 Mk.
 Knaben-Anzüge in allen Preislagen.

Damen-Konfektion:
 Ulster und Mäntel . . . von 9.50 bis 35 Mk.
 Paletots schwarz Tuch . . . von 10.50 bis 42 Mk.
 Samt- u. Seiden-Plüsch-Mäntel in grosser Auswahl
 Mädchen-Mäntel lang . . . von 5 bis 22 Mk.

Meine **Schuhwaren**

heben sich besonders hervor durch

Eleganz — Haltbarkeit — Billigkeit

Hauptpreislagen für Herren- und Damenstiefel Luxus-Ausführung

6.25 6.90 7.75 8.50 9.75 10.50 12.50 15.50

Filz- und Kamelhaar-Schuhe und -Stiefel in größter Auswahl.

Siegfried **KAISER** Aue, Markt.

Nachahmungen

sind Dokumente der Güte des Originals.

Dralles Illusion im Leuchtturm, das erste alkoholfreie Parfüm, ist das Vorbild für unzählige Imitationen geworden! Kein Wunder! Denn infolge der **üblichen, unvergleichlichen Naturtreue und höchsten Ausgiebigkeit** machte die „Illusion“ mit einem Schlage ihren Siegeszug über den ganzen Erdball.

Ein Tropfen ist schon zuviel. Es genügt das Bestreichen mit dem Glasstift.

Beachten Sie bitte, um wirklich das Original zu erhalten, den Namen „Dralle“ auf der Packung! Bei Dralles Illusion haben Sie die Garantie, den Forderungen des gewählten Geschmacks zu genügen.

Dralle's

ILLUSION

Im Leuchtturm
Blütentropfen ohne Alkohol

Maiglöckchen, Rose, Flieder
Bellotrop M. 3.— und 5.—
Veilchen M. 4.— und 6.—
NEUEIT: Reseda M. 3.—
und M. 5.—

in Parfümerien, Drogerien und besseren Coiffeur-Geschäften sowie in Apotheken. Dralle-Hamburg.

Gestrickte Korsetts und Leibchen

für ältere Damen und Kinder in allen Größen sind wieder eingetroffen und empfiehlt billigst

Korsetthaus Aue,
Wettinerstrasse 19.

In allen Abteilungen
unseres Hauses:

Weihnachtsverkauf

Die Preise sind außerordentlich niedrig gestellt!
Festgeschenke jeder Art finden Sie in großartigen Sortimenten!

Taschentücher

- Engl. Batisttücher mit Hochsaum u. moderner Verzierung, Etwa 25, 15, 10 Pf.
- Schweizer Stickerettücher mit Hochrand u. Gefe St. 65, 50, 35 Pf.
- Schweizer Stickerettücher mit gefärbt. Gefe 3 St. 1.90, 1.20, 55 Pf.
- Echte Brüsseler Tücher reich ausgefärbt, Etwa 45, 35, 45 Pf.
- Echte Madeiratücher handbar, Etwa 1.10, 85, 65 Pf.
- Linontücher weiß u. mit farbiger Rante, Duzend 1.25, 95, 65 Pf.
- Engl. Batisttücher für Herren, mit mod. Ranten, Etwa 45, 35, 20 Pf.
- Buchstaben-Tücher gute Qualitäten für Damen u. Herren, 1/2 Duz. 1.40, 1.45, 1.20
- Reinleinene Tücher mit kleinen Webefehlern, Duzend 2.65
- Kindertücher mit Blumen in weiß u. mit farbiger Rante, Duzend 1.20, 90 Pf.

Damen-Wäsche

- Antofte-Hemden aus gut. feinst. Wäsche mit reich. Stickerei 2.45, 1.95, 1.45
- Tag-Hemden aus vorz. starkfäb. Dombenstoff mit br. Stickerei 3.50, 2.75, 1.95
- Beinkleider aus guten feinst. Wäsche mit Stickerei-Bl. u. W. 1.95, 1.65, 1.25
- Knie-Beinkleider in bester Ausführung mit rein. St. 3.75, 3.25, 2.75
- Nachthemden halbes oder mit Umlegekragen 4.50, 3.75, 3.25
- Untertaillen Zylinder und amerikanische Hals, tabelloser St. 2.45, 1.95, 1.45
- Molton-Unterröcke mit Selbstglanz-Panierette 2.45, 1.95
- Stickerei-Unterröcke m. breiter Stickerei-Furchung 6.50, 4.50, 3.50
- Tailen-Röcke tabelloser Stoff 6.90, 5.75, 4.90
- Car. Hemden u. Beinkleider 2.45, 1.95, 1.45

Handschuhe

- D.-Glacé-Handschuhe Sammet, 2 Dr. Anopf, farb. weis u. schwarz, Paar 1.50
- D.-Glacé-Handschuhe Quitten- od. Regenled., alle Webefarben, Paar 2.90
- D.-Suede-Handschuhe „Else“ in 2 Dr. Anopf, Paar 1.90
- D.-Suede-Handschuhe breit Glacé-Einfach u. Paar bis. Raupen-Paar 3.90
- D.-Washl.-Handsch. Chamoir, m. schwarz. Aufn., apert, lezte Reibheit, Paar 2.50
- D.-Washl.-Handschuhe Stepper, beliebteste Qualität, Paar 4.25
- H.-Glacé-Handschuhe Sammet, farblich, weis u. schwarz, Paar 1.50
- H.-Lappa-Stepper mit engl. Daumen, extra fällig, Paar 1.90
- H.-Mocha-Chair mit ein. Perlmutterknopf, Paar 3.00
- H.-Rehled.-Handschuhe 2 Dr. Anopf, sch. Wint.-Dual, Paar 4.25

Schuhwaren

- Herren-Schuhe mit Zug, Schnür u. Schnallen, mod. Formen u. Ausführung, 6.75
- Herren-Schuhe in verschiedenen Lederarten, mit und ohne Lacktappe, 8.75
- Herren-Schuhe ganz besonders vorzeigbares Fabrikat in modernen Formen, 10.50
- Herren-Schuhe „Mimos“, erstklassig in Formen und Verarbeitung, 12.50
- Damen-Schuhe mit und ohne Lacktappe, Präzision und Derby-Schnitt, 6.75
- Damen-Schuhe sehr elegante Ausführung, gute Qualität, mod. Formen, in Web- u. Lederarten in Ia. Ausführung u. tabelloser, Paarform, 8.75
- Damen-Schuhe „Mimos“, der eleg. Stiefel in tonangebend. Ausführung, 12.50
- Kamelhaar-Schuhe 1 Sorte, gute Qualität, Herren 1.45, Damen 1.95
- Kamelhaar-Schuhe 2. Sorte, Herren 2.45, Damen 2.95

Kleiderstoffe

- Moderne Schotten blau-grün, ca. 90/110 cm, Meter 1.25, 95 Pf.
- Kostüm-Cheviot marine u. schwarz, ca. 130 cm breit, Meter 2.50, 1.95
- Kostümstoffe grau u. braun meliert, ca. 130 cm breit, Meter 2.25, 1.95
- Blusenstoffe moderne Streifen, Meter 95 und 75 Pf.
- Reinwollene Serge ca. 100/105 cm breit, groß. Sorten, W. 1.95, 1.35

Seidenstoffe

- Reinseidene Louisine-Streifen Meter 75 Pf.
- Reinseidene Schotten blau-grün, auch mit farb. Webefehlern, Meter 95 Pf.
- Blusen-Sammet aparte neue Streif., W. 2.25, 1.25
- Körper-Velvet in vielen Farben, auch schwarz, Meter 1.75
- Körper-Velvet ca. 70 cm breit, für Mäntel, Kostüme, Meter 3.50

Baumwollwaren

- Wäschestoffe gute Qualität Spezial-Qualitäten 10 Meter-Längen 5.00, 4.25, 3.50
- Fertige Bettbezüge mit 2 Rippen aus gut. Woll, auch verarbeitet 6.75, 5.75, 4.85
- Fertige Betttücher mit Hochsaum, 180x220 cm, Etwa 2.95, 2.65, 2.10
- Fertige Kissenbezüge mit Seiden- u. Wollstoff, Etwa 1.45, 1.25, 95 Pf.
- Barchentbetttücher in weiß und farblich, Etwa 1.85, 1.45, 1.20
- Wischtücher in rot und blau farbig, haltbare Qualität, Duzend 1.75, 1.45, 95 Pf.
- Küchenhandtücher bewährte halblein. Qualität, Duzend 2.75, 2.25, 1.85
- Stubenhandtücher frisch, Dreif. od. Jacquard, neue W. u. T. 3.75, 2.75, 2.10
- Teegedeck mit 6 Servietten, mit farbiger Rante, elegante Muster, 4.25, 3.45, 2.95
- Teegedeck mit 12 Servietten, in weiß und mit farbigen Ranten, 10.50, 8.75, 7.85

Tapiserie

- Decke 70/70 rein Leinen, Bild. u. Zeichnung, 1.25
- Decke 85/85 rein Leinen, Bild. u. Zeichnung, 1.95
- Läufer 40/105 rein Leinen, Bild. u. Zeichnung, 1.35
- Kissen 40/65 mit Rückwand, Bild. u. Zeichnung, 1.25
- Decke 60/60, Leinen, nur schöne Muster, in sehr großer Auswahl, 1.35
- Decke 70/70, Leinen, nur schöne Muster, in sehr großer Auswahl, 1.95
- Kaffeedecke 180/180, Leinen, nur schöne Muster, in sehr großer Auswahl, 9.50
- Büfftedecke 70/100, Leinen, nur schöne Muster, in sehr großer Auswahl, 3.50
- Servierdecke 70/95, Leinen, nur schöne Muster, in sehr großer Auswahl, 2.50
- Kissen mit Rückwand, Leinen, nur schöne Muster, in sehr großer Auswahl, 1.35

Schürzen

- D.-Blusen-Schürzen in blass. Verordnungen 1.95, 1.45, 1.10, 85 Pf.
- D.-Kleider u. Schürzen neue mod. Wäsche, 4.50, 2.90, 1.75, 95 Pf.
- D.-Stick.-Tier-Schürzen mit u. ohne Träger, 1.95, 1.65, 1.25, 85 Pf.
- D.-Tier-Schürzen aus tierischem Samt, 1.95, 1.45, 95 Pf.
- Edl. Blusen-Schürzen mit 100 Schweben, bei 4.50, 3.50, 2.45, 1.95
- Schw. Haus-Schürzen mit breitem Bund und Vol. 3.45, 2.45, 1.45, 95 Pf.
- Bunte Kind.-Schürzen mit entz. Webefehlern, 1.65, 1.25, 85, 65 Pf.
- Schw. u. w. Kind.-Schürzen überl. Ausführung, 1.95, 1.65, 1.45, 95 Pf.
- Knaben-Schürzen mit Bilderschnitten od. blass. best. Bez. 2.25, 1.95, 1.45, 95 Pf.
- Militär-Knob.-Schürzen in all. fällig. g. mod. vorz. b. 1.45 cm

Korsetts

- Korsett „Puppchen“ aus gut. grauem Dreif., mit hart. Spitzel u. Schließe, 95 Pf.
- Korsett „Paula“ aus haltbarem buntgemustertem Jacquardstoff mit 1 Paar Gürtel, 1.65
- Korsett „Irma“ aus gut. Satinleinen oder Dreif. mit sol. Stahlringe 1 P. Gürtel, 1.95
- Korsett „Gertrud“ lange Form, a. vorgel. Satin-Röper mit 1 Paar Gürteln, 2.25
- Korsett „Hilde“ aus Broch.-Damast, mittel, lange Form, eleg. Spitzengarnierungen, 2.95
- Korsett „Anni“ elegantes Satin-Korsett, lange Form, mit 4 Gürteln, 3.50
- Korsett „Käthe“ aus Ia. Satinleinen, mit extra hart. Stahl-Ringen, 6 Gürteln, 3.90
- Korsett „Reklame“ lanna Stoff, aus Ia. Satinleinen, Dreif. hellblau, weis u. grau, 5.75
- Korsett „Sirene“ eleg. Selbstglanz-Broch.-Korsett, havelsteinblau und lila gemustert, 7.75
- Korsett „Asta“ extra lange Form, aus best. Selbstgl.-Broch., hart. Ringe u. Schließe, 9.75

Modewaren

- Ball.-Charpes blass. Farben, 55 00 bis 3.50, 1.85, 1.35, 95 Pf.
- Theater-Hauben aparte Fassons, 15.50 bis 8.25, 4.95, 3.90, 2.70
- Theater-Pompadours aparte Farb., 38.00 bis 6.50, 4.90, 2.90, 1.45
- Sammet-Gürtel mit blass. Schließe, 2.25, 1.90, 1.75, 1.45, 90 Pf.
- Wildleder-Gürtel misiert, 1.45, 90 Pf.
- Glacéleder-Gürtel weis, 1.45, 90 Pf.
- Tüll-Jabots 2.50, 1.90, 1.75, 1.45, 90, 75 Pf.
- Büffchen Satin und Tüll, 1.65, 90, 75, 65, 38 Pf.
- Jackettfragen (Wattosenform), weis und creme, 2.75, 1.65, 1.25
- Plisseefragen für Jackett und Blusen passend, weis und creme, 1.90, 1.45, 90 Pf.

Schirme — Stöcke

- Dam.- u. Herr.-Schirme reine Seide, Valacca-Rundhölz., 4.75
- Dam.- u. Herr.-Schirme „Abeimprie“, rein. seid. Serge u. Woll, 6.25
- Dam.- u. Herr.-Schirme „Eise“, Ia. halblein. Rundhölz. mit Futteral, 8.50
- Dam.- u. Herr.-Schirme Horn-Rundhölz., rein. seid. Röper-Quallit., 9.75
- Farb. Dam.-Schirme in all. mod. Farb., mit, m. Natur- oder Fantasiegriff, 6.50
- Stöckschirm „Geheimnis“ halblein. mit elegant. Lederfutteral, 4.75
- Stöckschirm „Gulliver“ reine Seide, mit Ghagrain-Futteral, 8.75
- Herren-Stöcke Valacca- u. Manilla-Rundhölz., mit u. ohne Büffelform od. Wollleinen-Rundhölz., 15.00, 12.00, 10.00, 8.00, 4.50
- Herren-Stöcke mit ech. Büffelform od. Wollleinen-Rundhölz., 15.00, 12.00, 10.00, 8.00, 4.50
- Kavaller-Stöcke in Vertikaldreh, Ritzwerk und mod. Holzarmen 2.50, 2.75, 1.75, 95 Pf.



Nur noch bis Mittwoch den 24. Juni

dauern die

8 grossen Sommer-Serien-Tage 8

Zur Beachtung!

Mit diesen Serien-Tagen biete ich für die warmen Tage wie zum Beginn der Reisezeit eine Menge zeitgemäße Saison- und Bedarfs-Artikel, die ich in großen Posten spottbillig erwarb. Es bietet sich somit eine Kaufgelegenheit, die infolge ihrer Preiswürdigkeit und Durchführung auffallend aus dem Rahmen des bisher Gebotenen hervortritt.

Versand nach auswärts prompt!

75 Pfg.

95 Pfg.

1.45

1.95

- 1 Robespierre-Serviteur für Schüler und junge Herren . 75-3
- 1 P. Herr.-Hosenträger uni od. gestreift Gummi od. Gurt . 75-3
- 1 Knaben-Sporthemd Zephir gestreift mit Stielkrag . 75-3
- 3 Leinenkragen garantiert fisch. Wert Stück 50 Pfg., zusammen . 75-3
- 2 Paar Damenstrümpfe durchbrochen, jeder od. schwarz . 75-3
- 3 Paar Kinder-Söckch. hübsche Muster, a. T. mit Wellrand . 75-3
- 3 Paar Herren-Socken bunt . 75-3
- 1 Herren-Westen-Gürtel in grossem Sortiment . 75-3
- 1 Selbstbinder breite Fasse, neueste Must. . 75-3
- 2 Handschuhe lang, weiss . 75-3
- 1 Stickerei-Garnitur Krag. u. Mansch . 75-3
- 8 Damen-Rollkragen weiss Glasbatist mit Stickereieinsatz . 75-3
- 1 Handtasche schwarz Moirée m. Bügel . 75-3
- 1 Matrosen-Garnitur echt marineblau mit weiss . 75-3
- 1 Stick-Untertaille mit Bänddurchzug . 75-3
- 1 Blusenabschnitt Waschmusseline oder gestreift, Zephir . 75-3
- 1 Autoschal in 8 Farben am Lager . 75-3
- 1 kariertes Plaid . 75-3
- 1 Rucksack mit festen Lederriemen . 75-3
- 1 Kissenplatte vorgezeichnet . 75-3
- 1 Tändelschürze bunt Satin . 75-3
- 1 Frottierhandtuch sehr kräftig, 50x110 . 75-3
- 4 Batist-Taschentücher m. bunt. Kante . 75-3
- 1 Russenkittel in grossem Farbensortim. . 75-3
- 1 Knaben-Waschbluse in 8 Größen . 75-3
- 1 Knaben-Waschanzug . 75-3
- 1 Damen-Hausbluse . 75-3
- 1 weiße Stickerei-Bluse . 75-3
- 1 Kinderschürze in 2 Größen . 75-3
- 1 Damen-Direktior-Hose in 10 Farb. . 75-3

- 2 breite Selbstbinder verschied. Dessins . 95-3
- 2 Paar Kinder-Söckchen mit Wellrand . 95-3
- 2 Kinder-Sweater alle Größen . 95-3
- 1 Frack-Korsett blau/weiß gestreift, mit Languette . 95-3
- 1 Paar Milanese-Handschuhe reine Seide farbig . 95-3
- 1 Robespierre-Einsatz für Bluse, in weiss . 95-3
- 1 Damen-Direktiorhose maronisiert viele Farben . 95-3
- 2 Paar Petinet Damen-Strümpfe . 95-3
- 1 Damen-Garnitur Atlasbatist . 95-3
- 1 Damen-Hemd mit Stickerei od. Languette . 95-3
- 1 Damen-Beinkleid mit Stickerei oder Languette . 95-3
- 1 Damen-Nachtjacke weiss . 95-3
- 1 Russenkittel in 6 Farben sortiert . 95-3
- 1 Knaben-Waschbluse in 8 Größen . 95-3
- 1 Knaben-Spielhose . 95-3
- 1 Strohhut Klappfassung . 95-3
- 1 Wasch-Unterrock mit hohem Volant . 95-3
- 1 vorgezeich. Handarbeit grosse Auswahl . 95-3
- 1 Rucksack mit Tasche u. Lederriemen . 95-3
- 1 Blusenabschnitt Wollmusseline . 95-3
- 1 Blusen-Wirtschaftsschürze . 95-3
- 1 weiße Tändelschürze mit Träger . 95-3
- 1 Sofadecke . 95-3
- 1 fertiges Kissen Kunstseide, mit Kapokfüllung . 95-3
- 1 Badetuch 80x100 . 95-3
- 12 engl. Batist-Taschentüch. mit Hohlraum . 95-3
- 1 Paradekissen mit Bogolanquette . 95-3
- 1 weißer Pikee-Jackenabschnitt . 95-3
- 1 Dtz. gelbe Poliertücher . 95-3
- 3 Paar Herren-Schweiß-Socken . 95-3

- 1 Damenhemd Rumpfstück, Fasse, Madeira . 1.45
- 1 Kniebeinkleid m. sehr breit. Stick.-Vol. . 1.45
- 1 Damen-Nachtjacke weiss mit feiner Languette . 1.45
- 1 Einsatz-Hemd feine gestreifte Einsätze . 1.45
- 2 Paar Damenstrümpfe bestickt moderne Farben . 1.45
- 1 Frack-Korsett grau Dreil. m. breit. Spitze . 1.45
- 1 Paar Damen-Glacié farbig . 1.45
- 1 Regenschirm für Dame oder Herr . 1.45
- 1 weißes Hängerkleid Batistm. Stickerei . 1.45
- 1 Wasch-Matrosen-Anzug . 1.45
- 1 Mädchen-Schulhut garniert . 1.45
- 1 Matinee gebüht Waschmusseline, m. Creponbes. . 1.45
- 1 Stickerei-Bluse weiss . 1.45
- 1 Handarbeit vorgez. bestickt, l. gr. Ausw. . 1.45
- 1 Rucksack in Jagdlein., m. Tasche u. Riem. . 1.45
- 1 Mädchen-Halbreformschürze . 1.45
- 1 Satin-Blusenschürze . 1.45
- 1 Flanell-Blusenabschnitt . 1.45
- 1 Garten-Tischdecke . 1.45
- 1 Leinen-Lambrequin . 1.45
- 1 Künstler-Kissen mit Kapokfüllung . 1.45
- 1 Badetuch 100x100 . 1.45
- 1/2 Dutzend Wischtücher . 1.45
- 1 Karton Stickerei-Taschentücher . 1.45
- 5 Meter Hemdentuch . 1.45
- 1 Dowlas-Bettuch . 1.45
- 3 Handtücher grau oder weiss . 1.45
- 1 Knaben-Wasch-Joppe . 1.45
- 1 Baby-Jackett weiss oder rot . 1.45
- 1 Knaben-Sporthose mit Gürtel . 1.45

- 1 Einsatzhemd feine Qualität, aparte Einsätze . 1.95
- 1 Regenschirm für Herren oder Damen . 1.95
- 1 Direktior-Korsett Satin-Dreil. m. Strumpfhalter . 1.95
- 1 Damen-Hemd reiche Stickerei m. Einsätzen . 1.95
- 1 Knie-Beinkleid breite Stickerei, Einsatz und Bänddurchzug . 1.95
- 1 Stickerei-Unterrock breiter Volant . 1.95
- 1 Leinen-Kinder-Jackett . 1.95
- 1 Russen-Kittel sehr elegant . 1.95
- 1 Kinder-Schlupf-Bluse . 1.95
- 1 Knaben-Matrosen-Anzug . 1.95
- 1 Leinen-Kostüm-Rock . 1.95
- 1 Wasch-Unterrock mit Plissee . 1.95
- 1 weiße Waschbluse mit Stickerei . 1.95
- 1 bunte Musselin-Bluse . 1.95
- 1 Handarbeit vorgezeichnet oder farbig in grosser Auswahl . 1.95
- 1 Auto-Haube Fassung-Lido . 1.95
- 1 Rockabschnitt schwarz/weiß kariert . 1.95
- 1 Servierkleid abgepasst . 1.95
- 1 engl. Servierschürze weiss . 1.95
- 1 Reformschürze . 1.95
- 6 hlein Taschentücher . 1.95
- 1 hlein Tischtuch 115/150 . 1.95
- 1 Bettuch weiss mit Hohlraum . 1.95
- 5 Handtücher weiss oder grau . 1.95
- 5 Meter weiß Hemdentuch . 1.95
- 5 Meter weiß Croiséebarchent . 1.95
- 1 Badetuch 125/175 . 1.95
- 1 Fenster Tüll-Gardinen . 1.95
- 1 Gartendecke aparte Muster . 1.95
- 1 Spiel-Anzug mit blauer Garnitur . 1.95

2.95

3.85

4.65

5.95

- 1 Mädchen-Stoff-Paletot . 2.95
- 1 Mädchen-Leinen-Mantel . 2.95
- 1 Mädchen-Stickereikleid . 2.95
- 1 Mädchen-Waschkleid . 2.95
- 1 Matrosen-Anzug mit Ueberkragen . 2.95
- 1 Leinen-Kostümrock mit Stickerei . 2.95
- 1 Schotten-Rock mit Plissee-Volant . 2.95
- 1 Cheviot-Rock blau mit Knopfgarn . 2.95
- 1 Voile-Bluse weiss mit Stickerei . 2.95
- 1 Tüll-Bluse weiss oder creme . 2.95
- 1 Musselin-Kleid abgepasst . 2.95
- 1 Batist-Kleid weiss abgepasst . 2.95
- 1 schwarze Blusenschürze . 2.95
- 1 elegante Handarbeit in grosser Musterauswahl . 2.95
- 1 farb. Oberhemd mit festen Mansch. . 2.95
- 1 Direktior-Korsett in Satin m. Halter . 2.95
- 1 Erbstill-Bettdecke . 2.95
- 1 Fenster Tüllgardinen . 2.95
- 1 Tailen-Rock weiss m. reich. Stickerei . 2.95
- 1 Garnitur Hemd u. Beinkleid sehr apart . 2.95

- 1 Garnitur Hemd, Beinkleid sehr reiche Stickerei . 3.85
- 1 Damen-Nachthemd mit Stickerei . 3.85
- 1 Wetter-Cape diverse Größen . 3.85
- 1 Leinen-Mädchen-Mantel . 3.85
- 1 Mädchen-Kleid sehr apart . 3.85
- 1 Prinz-Heinrich-Wasch-Anzug . 3.85
- 1 Kostüm-Rock schwarz/weiß kariert . 3.85
- 1 Kostüm-Rock leinen, weiss od. oern . 3.85
- 1 Crepon-Matinée Geisha-Fassung . 3.85
- 1 Satin-Unterrock sehr leicht u. angenehm . 3.85
- 1 Millefleurs-Bluse sehr apart . 3.85
- 10 Meter Hemdentuch weiss . 3.85
- 1 Mtr. Hemd.-Croiséeflanell weiss . 3.85
- 1 Bettbezug bunt, mit Klappen, abgepasst . 3.85
- 1 Badetuch 140x200 gross . 3.85
- 1 Kaffee-Gedeck mit 6 Servietten . 3.85
- 1/2 Dutzend Dreil-Handtücher . 3.85
- 1 weißes Oberhemd pa. Pikee-Einsatz . 3.85
- 1 Reiseplaid aparte Karo . 3.85
- 1 Fenster Künstler-Gardinen . 3.85

- 1 Stickerei-Kinder-Robe weiss . 4.65
- 1 Erbstill-Bettdecke für 2 Betten . 4.65
- 1 Fenster Künstler-Gardinen . 4.65
- 1 Zanella-Steppdecke . 4.65
- 1 Wasch-Gedeck steif . 4.65
- 1 Kaffee-Gedeck mit 6 Servietten . 4.65
- 1 Bettbezug weiß Damast mit 2 Klappen . 4.65
- 10 Meter prima Hemdentuch . 4.65
- 1 weißes Mädchen-Kleid (Stickerei) . 4.65
- 1 Musselin-Mädchen-Kleid . 4.65
- 1 Kieler Wasch-Anzug in Kadettstoff . 4.65
- 1 Frotté-Kostüm-Rock . 4.65
- 1 Trikot-Unterrock mit Seiden-Volant . 4.65
- 1 Voile-Bluse weiss, reich bestickt . 4.65
- 1 Damen-Sportbluse weiss m. Robespierre-Kragen . 4.65
- 1 weißer Cotelé-Kostüm-Rock . 4.65
- 1 Garnitur Hemd u. Beinkleid sehr elegant . 4.65
- 1 Kombination sehr vornehm . 4.65
- 1 Frisier-Mantel besonders elegant . 4.65
- 1 Stickerei-Rock sehr hoher Volant . 4.65

- 1 Garnitur Hemd-Beinkleid besonders elegant . 5.95
- 1 Frisier-Mantel besonders reiche Ausstattung . 5.95
- 1 Kombination sehr reiche Stickerei-Garnitur . 5.95
- 1 Mädchen-Mantel englisch und blau . 5.95
- 1 Mädchen-Musselin-Kleid sehr apart . 5.95
- 1 Schlupf-Anzug aus Bastleinen . 5.95
- 1 Kostüm-Rock m. Tunik, schwarz/weiß kar. . 5.95
- 1 Leinen- od. Frotté-Kostüm-Rock . 5.95
- 1 weißes Damen-Stickerei-Kleid . 5.95
- 1 buntes Damen-Wasch-Kleid . 5.95
- 1 Damen-Paletot blau oder farbig . 5.95
- 1 Kammgarn-Kostüm-Rock m. Tunik . 5.95
- 1 Frotté-Damen-Kostüm . 5.95
- 1 Musselin-Morgen-Rock . 5.95
- 1 Staubmantel . 5.95
- 1 Bettbezug weiss Stängleinleinen, 2 Klassen . 5.95
- 1 Foulard-Satin-Kleid abgepasst . 5.95
- 1 Wollmusselin-Kleid abgepasst . 5.95
- 1 Mädchen-Staubmantel . 5.95
- 1 Fenster eleg. Künstler-Gardinen . 5.95

M. Schneider Chemnitz

17 Lange Strasse 17
Ecke Marktgässchen.

Grüne Rabattmarken.

Schürers Schokoladen-Haus

Bahnhofstrasse AUE i. Ergeb. Bahnhofstrasse
Telephon 801

empfehlen zum Weihnachtsfeste:
Nürnberger Lebkuchen, Haerberlein u. Metzger
zu Listenpreisen.

Feinste Oblaten-Lebkuchen

Paket 20, 30, 35, 50 Pfg. usw.
Blechk Dosen à Mark 100 Pappdosen à Mk. 1.20

Feinste Elisen-, Melange-, Makronen- u.
Schokoladen-Lebkuchen à Paket 65 Pfg.

Grösste Auswahl in feinen
Bonbonien, Schokoladen und Marzipan-Artikeln
von nur ersten Firmen.

Kinder-Kaufladen-Artikel

und
Baumbehang

in riesiger Auswahl.

Wiederverkäufer und Konsumenten erhalten Fabrikpreise.

Grüne Rabattmarken.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Wettinerstr. im Wettiner Hof

Bernhard Ebert, Schneidermeister.

Empfehle von frischer
Sendung:
ff. Rollmöpse 2 Stück 9 Pfg.
ff. Bratberinge 2 " 18 "
ff. Geleeheringe 2 " 9 "
ff. Bismarckheringe
2 Stück 18 Pfg.
ff. Bäcklinge } zu
ff. Räucherheringe } Tages-
ff. russ. Oelsardinen } preisen
ff. marin. Heringe à 16 Pf.
Lebensmittel-Centrale
Mozartstr. 1. Telefon 357

Consumverein Aue i. E.

e. G. m. b. B.

Unsere werien Mitgliedern zur Kenntnis, dass im
Manufaktur- und Schuhwarengeschäft, Wettinerstr. 5 I die

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet worden ist.

Gleichzeitig geben wir noch bekannt, dass das

Manufaktur- und Schuhwarengeschäft alle
4 Sonntage vor Weihnachten geöffnet ist,

wobingegen alle anderen Läden nur die letzten 3 Sonntage
offen gehalten werden. Die Verkaufszeit an Sonntagen
ist von mittags 11 bis abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Elegante und praktische Weihnachts-Geschenke
sind

feine Lederwaren

seppiche, Felle, Vorlagen

Reise-, Tisch- und Divandecken

Sie finden hierin die grösstmögliche Auswahl in allen Preislagen
in dem

Spezialhaus Camillo Gebhardt

Goethestrasse Aue Nähe des Stadthauses

Adressbuch

für den Bezirk der Amtshauptmannschaft
Schwarzenberg.

Enthaltend:

Die 8 Städte
des Bezirks: Aue, Eisenbach, Grünhain, Lössnitz, Neu-
schüttel, Johanngeorgenstadt, Schneeberg,
Schwarzenberg.

Die 57 Land-Ge-
meinden des Bezirks: wie nennen z. B.: Bockau, Dornau, Beier-
feld, Bernsbach, Schönheide, Ober- und
Niederstrehna usw.

Die 38 Gutsbezirke
des Bezirks und weitere vier an den Bezirk an-
grenzende Orte.

Ausserordentlich wertvoll für jedermann.

:: Viele Anerkennungen. ::

Preis in vornehmem Einband Mark 6.-

Auer Druck- und Verlagsgesellschaft
m. b. B.

In beziehen:

In Aue: Bei der Adress und in der Buchhandlung von Carl Stopp.
In Schwarzenberg: Buch- und Papierhandlung A. G. Sehten.
In Schneeberg: Papierwarengeschäft C. Meier.
In Eisenbach: Buch- und Papierhandlung B. Riedter.
In Gauer: Paul Schmidt, Papierwarenhandlung.

Auto-Fahrten

Dem geehrten Publikum zeige ich höflichst an, dass ich zunächst mit
einem sechssitzigen Kraftwagen ein

Auto-Fahrgeschäft

eröffnet habe. Ich empfehle den Kraftwagen zur gefälligen Benutzung für
Auto- und Vergnügungstouren
bei sicherer Fahrt und billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll

Emil Müller, Lösnitz, Auer Strasse
Fornhof 817 Amt Aue.

Gleichzeitig empfehle ich meine Reparaturwerkstatt für alle Fahrzeuge,
sowie alle Bedarfsartikel wie Auto-Benzin, Oele usw.

Besonderer Beachtung würdig
sind meine Spezialmarken

Milster Jungs 6, 8, 10, 12 ↓

Milsters Stolz 8 u. 10 ↓

Handelsgold 10 ↓

Aue Paul Milster.
Bahnhofstr. 9

Telephon 884.

Bronzen

aller Art

in Hochglanz uner-
reicht, abwaschbar,
dauerhaft, bequem
im Gebrauch für
Jedermann
empfiehlt

Central-Drogerie
Curt Simon,
Bahnhofstrasse 11.

Empfehle hochfeine

Servelat- u. Salamawurst

ff. Delikatess-Leberwurst

ff. Presskopf u. Jagdwurst

Pa. Blutwurst etc.

Rohes u. gekochtes Schinken

ff. russisch. Salat, 1/4 Pfd. 30 Pf.

ff. Sülzkottletts à 50 Pf.

ff. Delikatess-Schne

ff. Reucosal-Rollmöpse

ff. warme Würstchen mit

Kartoffelsalat.

Lebensmittel-Centrale

Mozartstr. 1 Telephon 857

Eigene Herstellung feiner
u. Köchenspezialitäten.

Architekt

Otto Freiberg, Baumeister

Markt Nr. 16 Aue i. Ergeb.
Teleph. Nr. 536

empfeht sich zur Projektierung und Bauleitung
von Hochbauten aller Art. Langjährige Erfahrung
und beste Empfehlungen stehen zur Seite.



Wenn Sie sicher sein wollen, eine gute Uhr zu kaufen, ob Taschenuhr oder Wanduhr, so wenden Sie sich in Ihrem eigenen Interesse bei Bedarf an den Fachmann

Uhrmachermeister

Otto Burckhardt

Aue, Schneeberger Strasse 9

Nähe Markt. Telefon 161.

Für unser kaufmännisches Kontor sowie für unsere Lithographie und Buchbinderei

suchen wir für Ostern 1917 je 1 Lehrling. Offerten mit Zeugnisabschriften von Söhnen achtbarer Eltern bitten wir uns umgehend einzureichen.

Auer Druck- und Verlagsgesellschaft.

Für mein Drogen- und Kolonialwarengeschäft ein gros und ein detail suche ich Ostern 1917

einen Lehrling mit guter Schulbildung. Paul Schwenke, Brandenberg, Sa.

Zigarren-Vertretung.

Bedeut. sehr leistungsf. tsch. Zig.-Fabr. hat noch die Vertret. für Aue u. Umg. zu vergeben. Tüchtigen Vertretern, w. b. Händl. u. Wirt.-Kundenschaft gut eingef. sind, ist zu gutem Verdienst Gelegenheit geb. Off. u. N. Z. 934 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Techniker nicht unter 25 Jahren gesucht. Derselbe muß in Abwesenheit des Bürovorstandes denselben vertreten können. Angebote m. Gehaltsansprüchen usw. unter R. D. 361 an Guttenberghaus, Leimnitzstr. 10.

Wer seinen nächstjährigen Entfall an Neuweißblech-Abfällen günstig verkaufen will, sende seine Adresse, unter gefl. Angabe der ev. abzugebenden Quantitäten, unter Z. 348 an d. Exp. d. Bl.

30 Pfg. ein feid. Selbstbinder. 50 ff. best. Waffenfab. Vertret. gesucht f. Dauermische, Krawatt. (Neuheiten). In Fa. „Saffia-Industrie“ Sangerh. b. Frankf. a. M.

Ein Teppich bildet als Weihnachtsgabe das willkommenste und praktischste Geschenk! Ein schöner Sofa-Plüschteppich 140/200 cm kostet nur M. 17.50-25.50. Ein 200/300 cm Zimmertepp. M 42-78.50, andere Grössen im Verhältnis. In bekannt soliden, haltbaren Qualitäten zu haben im Versand- und Detail-Geschäft von

Fast geschenkt!

- 1 Dose Putzpomade sonstiger Preis 10 Pfg.
1 Dose Ofenpolitur sonstiger Preis 10 Pfg.
1 Dose Schuhcreme Nigra sonstiger Preis 25 Pfg.
1 Paket Aufwaschpulver sonstiger Preis 10 Pfg.
1 Paket Blauzink-Selensand, sonst. Preis 10 Pfg.
1 Glas Lederbalsam sonstiger Preis 25 Pfg.
1 Paket Velchen-Selbepulver, sonstiger Preis 15 Pfg.
1 Stück echte Lanolinseife sonstiger Preis 25 Pfg.
Wert Mk. 1.80

solange Vorrat reicht für 60 Pfg. bei J. A. Flechtner.

Willst Du gesund werden? Preiswert frische Los durch D. Röhler, Leipzig, Reichstr. 13.

Vermisst wieb niemals die Wirkung der edlen Seifenpulver. Seife von Bergmann & Co., Radibitz wegen aller Arten Hautkrankheiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flecken, Geschwüre, Blühchen, Psoriasis usw. à Stück 30 Pfg. in der Apotheke Hantzsch u. Müller, Hirschstr. 13, bei Herrh. Lang, Herrn. Heimer und Sohn, Otto.

Hausbrandkohlen und Briketts

In nur Ia. Qualitäten empfiehlt Albin Roßner, Aue. Telefon 128. Wettinerstr. 83. Telefon 128.



Matthes

Morgen Sonnabend feinsten Angelschellfisch, Kabeljau, Seelachs, alles blutfrisch vom täglichen Fang lebende Karpfen, Schleie, Aale in allen Grössen.

Dresdner und Prager Hafermastgänse sowie hiesige Landgänse, auch geteilt, junge Enten, Brat- und Suppenhühner, Fasanen.

Eine grosse Sendung frischgeschossene Waldhasen ist wieder eingetroffen und empfehle selbige im Fell, gestreift u. bratfertig. billigt Rehbrücken, Rehkeulen, Rehblättler und Kochfleisch.

Paul Matthes, Aue. Tel. 272. Fisch- und Wildhandlung. Tel. 272. Schneeberger Str. 21.

Morgen zum Wochenmarke

verpunde ich ein selbst gemästetes Schwein. Gleichzeitig hausschlachtene Wurst, auch heute im Laden. Desgleichen empfehle hiesige bratfertige Landgänse, auch geteilt, feinste Tafel- und Wirtschaftspfl., selbst eingeschnittenes Sauerkraut, allerlei Gemüsesorten, mehreichste Speisekartoffeln und verschiedenes mehr.

Fernruf 124. Ernst Bauer, Reichsstrasse 47.

Frisches Gänsepöckelfleisch

sobeben eingetroffen bei Paul Matthes, Aue. Tel. 272. Fisch- und Wildhandlung. Tel. 272. Schneeberger Str. 21.



Einer sagt's dem Andern daß das beste Schuhputzmittel Kavalier heißt!

Reißt das Leder nicht an! Führt nicht ab! Gibt höchsten Hochglanz! Macht wasserfest und gelbkundig!

P. westfälischer Langenbrahm-Anthraxit für Dauerbrenner und Füllöfen jeder Art, Sauggasanlagen, Zentralheizungen usw. Hohe Heizkraft, geringer Aschengehalt. Vollkommen gleichwertiger Ersatz des teuren englischen Anthracites. Oscar Günther, Kohlen-, Zwickau. Alleinverkauf für die Kreishauptmannschaft Zwickau. In Aue vorrätig bei: Otto Wächtler, Bockauergasse 1. Fahrgeschäft, Holz-, Kohlen- und Briketthandlung.

Schönes Hausgrundstück mit Hinterhaus und großer Werkstatt in Zwickauer-Raxental, Jacobstr. 2 (Sehr zukunftssicherer Standort) passend für Glaser, Tischler, Stellmacher usw., ist für 26000 Mark veränderungslos zu verkaufen. Gust. Gess, Zwickau-Raxental, Jacobstr. 2.

Tafeläpfel

sehr haltbare, saure und großblaudende Ware. 1 großer Posten

Niederländische Tafeläpfel empfehlen in 1/2, 1/4, 1/8 Ztr. sehr billig

Oswin Holnert. Ernst-Papst-Str. Telefon 531

Richard Holnert. Friedrich-August-Str. Telefon 531

NB. Sehr mehreichste Speisekartoffeln, rot und weiß, 10 Pfund 30 Pfg.

2 schöne Pyramiden

billig zu verkaufen. Paul 5881, 28. Jährl., Steinweg 358.

Eine gutegehende Wangel

ist wegen Platzmangel sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Tagesblatt-Expedition

Hafermastgänse

Habe noch einige prima abzugeben und erbitte rechtzeitig Bestellung. bebensmittel-Centrale. Mozartstr. 1. Telefon 357



Albert Schmidt, Aue. Schuhmachermeister. Für Berg und Winter. Sportstiefel.

Handgearbeitet. Skistiefel. verschiedene Systeme. Garantiert wasserdichte Verarbeitung, bestes Material.

Dozt. Blüchler, rotb., 6 Stück versch. Matrizen aus mit Beistellen, 2 gebrauchte Matrizen u. 1 großer Pfeifenkopf u. Conole sofort billig zu verkaufen. Übersitz, 6. part. Sehe Piano ist, will gutes abig, sofort preiswert zu verkaufen. Anfragen erb. unter N. Z. 935 an das Auer Tageblatt.

Ein Klappständer-Tafelschlitten

ein- und zweispännig, rund ein einspänniger Korbschlitten mit hohem Bock, wie neu, stehen zum Verkauf in Johannebergstadt Nr. 177.

Ein neuer Leuchter

mit Lampe preiswert zu verkaufen. Carolinstr. 18, 11.

Ein erstklassiges Piano

ist in Aue billig zu verkaufen. Näheres durch Musikhaus Schulze, Zwickau. Möbliert. Zimmer u. eine Schlafstelle mit Koch ist zu vermieten. Kuechhammerstraße Nr. 47.

Kleines möbl. Zimmer

für Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Tagesblatt-Expedition. Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer sofort od. später zu vermieten. Zu erf. in der Tagesbl.-Exp. Ein Beduain kann eine Schlafstelle erhalten. Zu erfahren in der Tagesblatt-Expedition.

Billiger Möbel-Verkauf.

- Kleiderschränke 20 Mk
Küchenschränke 25 ..
Vertikale 35 ..
Kommoden 25 ..
Tische 11 ..
Stühle 8.50 ..
3 grosse Bilder 6.50 ..
Beistellen 14 ..
Matratzen 18 ..
Ottomane 40 ..
Sofas 28 ..
Holzkoffer 12 ..
Pfeilerspiegel 11 ..
Holz- od. Drahtmatratzen mit Auflage 20 ..
Matratzen auch nach Mass sowie Wand- und Wecker-Uhren und anderes mehr billigst.

Aue, Am Bahnhof 3 neben Hotel Victoria.

Holzschuhe

à Paar 8.00 Mk. empfiehlt G. Schilling's Schuhwarenhaus Aue am Markt.

N. Schweineschmalz

garantiert rein prima Ware solange der Vorrat reicht pro Pfund Mark 1.00 empfiehlt bebensmittel-Centrale. Mozartstr. 1. Telefon 357

Kallope-Schallplatten

85 Pfennige solange Vorrat reicht. Bruno Richter.

Klavier-, Violin-, Harmonium-Unterricht mit Paul Richter. Musikhaus Wackwitz, 14, 1.

Weiche ein mit Henkel's Bleich-Soda

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Aue

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Hauptmann Lessner über das Thema:

Koloniale Fragen und Arbeiterschaft

(mit Lichtbildern)

Sonntag, den 30. November, nachmittags 6 Uhr im Saale des Hotels „Blauer Engel“ in Aue.

Die Mitglieder unserer Abteilung und alle Freunde unserer Kolonien, insbesondere die Mitglieder der Militärvereine und die Arbeiterschaft des Auer Tales werden hierzu ergebenst eingeladen.

Eintritt: Für Nichtmitglieder 50 Pfg., für Arbeiter 25 Pfg.
Der Vorstand.

Kegler-Verband, Aue.

Mitglied des Deutschen und Sächsischen Keglerbundes.

Zu unserem im Restaurant „Bürgergarten“ am 29., 30. Nov., 6., 7. u. 8. Dez. stattfindenden grossen

Schinken-, Wild-, Fisch- u. Geflügel-Kegeln

laden wir alle Kegelbrüder höflichst ein.

Karte 3 Wurf 20 Pfg.

Preis-Verteilung Montag, den 15. Dez. von abends 8 Uhr ab im Bürgergarten.

NB. Nach vorheriger Entrichtung des Verbands-Jahresbeitrages von Mk. 3,25 kann sich jedermann beteiligen.

Mit Kegler-Gruss — Gut Holz

Guido Heimbold,
Vorsitzender des Kegel- und Kontrollausschusses.

Der Gesamtvorstand,
Johannes Uhlig,
I. Verb.-Vors.

Restaur. Stadtbrauerei, Aue

Zu unserem am Mittwoch, den 3. Dezbr. stattfindend.

Kaffeekränzchen

gestatten wir uns, werthe Nachbarn, Freunde u. Gönner ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll
Curt Wiedemann und Frau.

N.B. Mittagstisch im Abonnement.

Verein
Turnerschalt
von 1878 (D. T.) in Aue.
Am Sonnabend
Versammlung.
Der Vorstand.

Turnverein Jahn
D. T., Aue-Zelle
Morgens Sonnabend abend
1/2 9 Uhr Versammlung.
Der Vorstand.

Lebensmittel-Centrale
Mozartstr. 1 Telefon 357
ff. Schweizerkäse, sehr saftig
Pa. Limburger, mild schmeck.
ff. Altenb. Ziegenkäse in Staniol
ff. Camembert in Staniol
ff. Allgäuer Gold in Staniol
pa. Thüringer Stangenkäse
etc. etc.

Schulze & Goldhahn

Schneebergerstr. 11 Aue Schneebergerstr. 11

Grösstes Spezialgeschäft für

Herren- u. Knabengarderobe

am Platze

bringen ihr reichhaltiges Lager in empfehlende Erinnerung.

Herren-Ulster in verschied. mod. Farben, zweireihig in gediegener Ausführung und tadelloser Passform von 40.— bis Mk. **21⁰⁰**

Paletots, dunkelgemusterte, schwarze und marengo Stoffe von 40.00 bis Mk. **16⁵⁰**

Anzüge, flotte, ein- u. zweireihige Fassons, neueste Modifarben, in guter Verarbeitung mit besten Zutaten von 42.00 bis Mk. **19⁵⁰**

Elegante Gehrock-Anzüge

aus la. Kammgarn in jeder Grösse vorrätig.

Winter-Joppen, zweireihig und Sportfasson in ruhigen soliden Farben von 20.00 bis Mk. **7⁵⁰**

Ferner sind:

Bozener Mäntel, Pelerinen, Knaben-Anzüge und Ulster

in allen Grössen und Preislagen am Lager.

Reelle Bedienung! Billigste Preise! Reelle Bedienung!

Einladung.

Zu der am 1. Advent, nachm. 3 Uhr auf dem Kirchbauplatze stattfindenden

Weihfeier

der von der Stadt gestifteten Glocken für die Friedenskirche

gestattet sich die gesamte Einwohnerschaft von Aue und Klösterlein herzlichst einzuladen.

Aue, November 1913.

Der Kirchenvorstand Klösterlein-Zelle zu Aue.

Meusel, Pfarrer, Vorsitzender.

Bei ungünstiger Witterung Feier im Schiff der Kirche. Die Bewohner der Pfarrstrasse, Gabelsbergerstrasse, Kronprinzstrasse werden herzlich gebeten, die Häuser zu beflagen.

Evang. nationaler Arbeiterverein

Auerhammer.

Sonnabend, den 29. November abends 1/2 9 Uhr

Vortrags- und Rezitationsabend im Schweizerhaus.

Thema: Die sozialen Aufgaben der Kirche.

Referent: Herr Sekretär Otto.

Rezitator: Herr Oberlehrer Hofffeldt, Aue.

Gäste und Freunde unserer Sache sind herzlich willkommen.

Um recht zahlreichen Besuch der Mitglieder nebst Frauen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

K. S. Militärverein I, Aue.

Zu der nächsten Sonntag, den 30. November nachmittags 5 Uhr im Restaurant Kronprinz stattfindenden **Vereins-Versammlung** wird um allezeitiges Erscheinen ersucht. Infolge Jahresabschluss wird nochmals an die Entrichtung der Vereinssteuer erinnert.
Der Vorstand.

Grüneri. Pianos
unübertroufen
Kaufen Sie nicht, bevor Sie meine Instrumente geprüft haben.
Beschreibung ohne Verbindlichkeit
Katalog gratis und franko.
Hofpianos-Fabrik
A.H. GRÜNERI
Johanngeorgenstadt
Sachsen.

1 Posten **Damenstiefel**
zum Ausschauen, jedes Paar
5.00 Mk.
früherer Preis bis 12.50 Mk.

Schädlich's Schuhwarenhaus Aue, am Markt.

Einen grossen Fehler



begreifen die Eltern, wenn sie ihren Kindern nicht Thalysia-Hauskräftbrot od. Thalysia-Schwarzbrot geben und es auch nicht selber essen. Denn diese enthalten im höchsten Masse die für eine gesunde Zahn- u. Knochenbildung erforderlichen im Vollkorn enthaltenen Stoffe, wie sie auch für normale Darmtätigkeit sorgen. Dabei ist es von höchstem Wohlgeschmack und bietet als zum letzten Mal frisch und fertig.

Preis 3 Pfg. 48 Pfg.

Paul Winter's Reformhaus
Thalysia Aue i. Sa.

Wettinerstrasse 24. Fernruf 491.

Schuhwaren

modern und dauerhaft, für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigsten Preisen

Reparaturen

werden in meiner mit den neuesten Mills-Maschinen eingerichteten Werkstatt schnellstens geliebert.

Wilhelm Sellach, Aue, Bockauer Str. 14.

Bekanntmachung.

Die Anstreicharbeiten

für das Gestühle und Brüstungen des Neubaus der Friedenskirche sind zu vergeben. Diesbezügl. Unterlagen können im Baubüro Metzschstrasse 18 I, solange der Vorrat reicht in den Vormittagsstunden von 10—12 abgeholt werden. Frist der Einlieferung der verschlossenen Angebote daselbst bis zum 5. Dezember d. J.

Die örtliche Bauleitung, Weyrich.

Grabkränze in jeder Preislage hält vorrätig
Emil Georgi, Blumenfabrik, Wettinerstr. 1.

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, unsere lieben Freunde und Bekannten von dem gestern früh plötzlich erfolgten Tode meines geliebten Oatten, des Kaufmanns

Max Frankenthal

zu benachrichtigen.

AUE, 28. November 1913.

Um stilles Beileid bittet
die tieftrauernde Witwe
Martha Frankenthal.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. November nachmittags 1/2 2 Uhr vom Trauerhause (Reichsstrasse 14) aus statt.

Herzlichen Dank

allen denen, die unsern lieben Entschlafenen, den Schuhmachermeister

Christ. Friedr. Erdm. 'Rau

durch Blumenschmuck und letztes Geleit ehrten, Dank auch der Schwester Anna für ihre hülfreichen Bemühungen während der Krankheit.

AUE, 28. November 1913.

Auguste verw. Rau
nebst Hinterbliebenen.